

Nr. 5 – Mai 2022



ÖSTERREICHISCHE L A S M U S I K

Zeitung



THEMENSCHWERPUNKT

Kärnten

Der Pyramidenkogel unweit des Wörthersees steht für Innovation und Zukunft. Er ist zu einem Kärntner Wahrzeichen geworden. Auch der Kärntner Blasmusikverband hat in den letzten Jahren zahlreiche zukunftsweisende Projekte gestartet, die in dieser Ausgabe näher beschrieben werden ... ab Seite 16

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Das Jugendreferententeam Kärnten

ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM 2022

6 Die Highlights

AUSSCHREIBUNG

8 Österreichischer Jugendblas-
orchester-Wettbewerb 2023

JENSEITS DES TELLERRANDS

10 Alois Schöpf

BUCHTIPP

11 Blasmusik zieht an

GEDANKEN EINES KAPELLEMEISTERS

11 Thomas Ludescher

JUBILÄUMSSHOW

12 70 Jahre ÖBV

INTERVIEW

14 Otto M. Schwarz

SCHWERPUNKT KÄRNTEN

16 Rudolf Kummerer Würdigungspreis

17 Gala der Blasmusik

18 Kärntner Löwe

19 Dirigieren in Kärnten

20 Besonderheiten verfilmt

21 Junge Bläserphilharmonie

22 Blasmusiksommer

23 Musik de lässt uns ganz leicht sein

24 Militärmusik

25 Traditionsmarsch

MUSIC AUSTRIA

26 Musikmesse Ried

JUGENDCORNER

27 Neues von der Blasmusikjugend

DER BÖHMISCHE TRAUM 2022

32 Internationales Blasmusikfestival

BUNDESLÄNDER

34 Burgenland 47 Steiermark

38 Kärnten 49 Tirol

40 Niederösterreich 51 Vorarlberg

42 Oberösterreich 52 Wien

44 Salzburg

BLICK ZUM NACHBARN

54 Liechtenstein

55 Südtirol

NACHSPIEL

55 Impressum





Foto: K. Morgenstern

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Laufend werden Termine zu Konzerten, Wertungsspielen und weiteren Veranstaltungen von Musikkapellen veröffentlicht – endlich!

Als Beispiel dieses „Frühlingserwachens“ der heimischen Blasmusik kann das Österreichische Blasmusikforum in den ehrwürdigen Räumen der Carinthischen Musikakademie in Ossiach genannt werden. Auch heuer haben wieder Fachleute aus ganz Österreich, Liechtenstein und Südtirol vier Tage lang aktiv an der künstlerischen Weiterentwicklung unserer Musikkapellen gearbeitet – und das mit großem Erfolg.

Mit Sicherheit trägt auch das einzigartige Ambiente des Stifts Ossiach, eingebettet zwischen See und Bergen, zum Erfolg dieses Formats bei. Diese Kombination aus Wasser und Gebirge, verbunden mit einem südländischen Charme, ist charakteristisch für das gesamte Bundesland Kärnten, dem diese Ausgabe der ÖBZ gewidmet ist.

Es ist nur allzu verständlich, dass Jahr für Jahr unzählige Menschen ihren Urlaub in Kärnten verbringen. Saubere Seen, malerische Gebirgslandschaften und freundliche Menschen – Herz, was willst du mehr!

Dasselbe gilt für die Kärntner Blasmusikszene, die durch ihre hohe organisatorische und künstlerische Qualität besticht. Viel Spaß mit den Berichten aus Österreichs südlichstem Bundesland.

Rainer Schabereiter
Chefredakteur



LJRef.-Stv. Michael Mayer



LJRef.-Stv. Stefanie Glabischnig



LJRef. Christian Kramser

LJRef.-Stv. Christoph Glantschnig

4 für die Jugend

Dieses 4-köpfige Team kümmert sich um alle Belange der Kärntner Blasmusikjugend. Unter der Leitung von Landesjugendreferent Christian Kramser organisiert das Jugendreferententeam drei großartige Sommerkurse am Turnersee und auf dem Litzlhof sowie Landesjugendorchesterwettbewerbe und Landeswettbewerbe für Musik in kleinen Gruppen. Die Leistungsabzeichen werden gemeinsam mit den Musikschulen des Landes Kärnten koordiniert. Das Jugendreferat hat im letzten Jahr die Zeit genutzt, ein Imagevideo der Bläserjugend zu initiieren, das den Facettenreichtum des blasmusikalischen Musizierens präsentiert. Dieses Video trägt den Titel „Musik de lässt uns gänz leicht sein“.

Foto: Puch Johannes

Österreichisches Blasmusikforum 2022

Vom 9. bis zum 12. April 2022 war die Carinthische Musikakademie (CMA) im malerischen Stift Ossiach vier Tage lang die Heimstätte für das Österreichische Blasmusikforum: ein Ort voller Ideen, Kreativität, Motivation, Professionalität und natürlich viel Musik. Letztendlich ging es darum, die heimische Blasmusik in ihrer Qualität weiterzuentwickeln und „zukunftsfähig“ zu machen.

Schon seit vielen Jahren organisiert der ÖBV unter der Gesamtleitung von BKpm.-Stv. Thomas Ludescher das Österreichische Blasmusikforum als ein wesentliches Mittel zur qualitativen Weiterentwicklung der heimischen Blasmusik. 2022 wurde das Format erstmals mit neuen Aktivitäten, aufgeteilt auf insgesamt vier Tage, angeboten – und das Forum war ein voller Erfolg. Zahlreiche Seminare, Workshops, Meetings, Lehrproben, Konzerte usw. hatten alle ein Ziel: mit und von Musik zu lernen.

Kärntentag

Für den Sonntag hatte der Kärntner Blasmusikverband (KBV) seinen Kärntentag organisiert, an dem eine Fülle von Aktivitäten und Projekten aus dem Bundesland präsentiert wurde. Alle Teilnehmer*innen konnten sich von der Innovativität und dem Ideenreichtum des südlichsten Bundeslandes überzeugen, das sich auch heuer wieder von seiner besten Seite präsentierte.



BKpm. Helmut Schmid bedankt sich beim Kärntner Blasmusikverband.



Hauptdozent Martin Fuchsberger (l.) und BKpm.-Stv. Thomas Ludescher (r.) mit den Teilnehmer*innen des Dirigent*innen-Praxiskurses

Dirigent*innen-Praxiskurs

Mit Martin Fuchsberger konnte ein absoluter Profi zur Leitung des Praxiskurses für ausgewählte Dirigent*innen gefunden werden. Der international gefragte Dirigent und an mehreren Hochschulen Lehrende konnte die jungen Damen und Herren mehrere Tage lang begleiten. Er gab sein umfangreiches Wissen und seinen ganz persönlichen Zugang zur Leitung eines Blasorchesters weiter. Von anfänglichen Grundübungen bis zum Dirigieren besonders fordernder Stellen mit der Militärmusik Kärnten als Kursorchester wurde alles geboten.

Die Teilnehmer*innen:

- Stefan Grübl, MA (Niederösterreich)
- Johanna Reischauer (Oberösterreich)
- Elisabeth Weinzerl (Steiermark)
- Heinz Lins (Vorarlberg)
- Mag. Lukas Kobermann (Wien)

Workshops

Ein weiterer Schwerpunkt des Blasmusikforums war ein breites Angebot von Workshops aus unterschiedlichsten Bereichen zur fachlichen Weiterbildung von Kapellmeister*innen. BKpm.-Stv. Thomas Ludescher trug nicht nur selbst vor, sondern konnte mehrere hochkarätige Referent*innen gewinnen, die Workshops durchführten. Diese befassten sich mit der perfekten Probenplanung bzw. -gestaltung.



„Wer immer tut,
was er schon kann,
bleibt immer das,
was er schon ist.“ (H. Ford)

ÖBV-Netzwerk Juror*innen

Erstmals hatte es das Team rund um BKpm. Helmut Schmid geschafft, Juror*innen von Konzertwertungsspielen aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein für mehrere Tage zusammenzubringen, um gemeinsam mit ihnen das bestehende Bewertungssystem kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

So wurde z. B. im Rahmen eines Konzerts der Stadtkapelle Feldkirchen mit mehreren Jurys getestet, ob es hinsichtlich der Bewertung Unterschiede gibt, wenn die Juror*innen hinter einem Vorhang sitzen oder nicht. Auch weitere Formen der Bewertung wurden gemeinsam bearbeitet, um verbandsweit möglichst einheitliche und vor allem transparente Feedbackformen zu erreichen.

Danke

Abschließend kann man sich nur für diese wunderbaren und produktiven vier Tage bedanken. Zunächst beim KBV für die perfekte Unterstützung im Rahmen der Organisation und der Durchführung des Blasmusikforums.

Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch der Militärmusik Kärnten,



Die Militärmusik Kärnten leistete Großartiges.

die mehrere Tage lang in Ossiach anwesend gewesen ist und mit ihrer musikalischen Professionalität sämtliche Teilnehmer*innen bei ihrer Arbeit bestmöglich unterstützt hat. Generell hatte sich in den letzten Jahren die Kooperation mit dem österreichischen Militärmusikwesen noch mehr vertieft. So waren heuer auch drei Militärkapellmeister anwesend, was die Qualität des Blasmusikforums nur allzu deutlich unterstreicht: Dietmar Pranter (K), Adolf Obendrauf (NÖ) und Gernot Haidegger (OÖ). Abschließend bleiben viele schöne Erinnerungen und die Freude auf das nächste Österreichische Blasmusikforum.

Rainer Schabereiter ■



Die Stadtkapelle Feldkirchen unter der musikalischen Leitung von Michael Uhr

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

AUSSCHREIBUNG

11. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb 2023

1. Allgemeines

Der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend schreiben für **Samstag, den 28. Oktober 2023, in Niederösterreich im Auditorium Grafenegg** den **11. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb** aus. Informationen zu den Landeswettbewerben sind bei den Landesverbänden erhältlich.

2. Teilnehmende Orchester

Die Landesverbände entscheiden autonom über die Entsendung der teilnehmenden Jugendblasorchester. Sie nominieren Jugendblasorchester der Stufen AJ bis EJ für den Bundeswettbewerb, unabhängig von einer vorherigen Qualifikation durch einen Landeswettbewerb. **Die endgültige Zahl der Orchester pro Landesverband richtet sich nach der Anzahl der Orchester, die an den Landeswettbewerben teilnehmen.**

Es sind Jugendblasorchester in Harmoniebesetzung ab neun Mitgliedern zugelassen. Dazu zählen beispielsweise: vereinseigene Jugendblasorchester, vereinsübergreifende Jugendblasorchester, Musikschul- und Schulblasorchester sowie Auswahlorchester.

Teilnahmeberechtigt in den Stufen AJ bis EJ sind alle Jugendblasorchester des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Partnerverbände, welche die oben angeführten Voraussetzungen erfüllen. Die Mitglieder müssen im Datenerfassungsprogramm des Österreichischen Blasmusikverbandes bzw. der Österreichischen Blasmusikjugend registriert sein. Über spezielle Regelungen bei Landeswettbewerben entscheidet der Landesverband.

3. Altersstufen

Jugendblasorchester können in sechs verschiedenen Stufen antreten:

| Stufe | maximales Durchschnittsalter | Höchstalter |
|-------|------------------------------|-------------|
| J* | bis 12 Jahre | 16 Jahre |
| AJ | bis 13 Jahre | 18 Jahre |
| BJ | bis 14 Jahre | 19 Jahre |
| CJ | bis 15 Jahre | 20 Jahre |
| DJ | bis 16 Jahre | 21 Jahre |
| EJ | bis 17 Jahre | 22 Jahre |

Pro Stufe sind drei zusätzliche Musiker ohne Alterslimit und unabhängig vom Instrument möglich. Sie werden aber in die Berechnung des Durchschnittsalters einbezogen. Über-30-Jährige werden dabei nur mit 30 Jahren erfasst. Es gilt das Geburtsjahr zur Berechnung.

*nur bei Bezirks- bzw. Landeswettbewerben

Es ist erlaubt, in einer höheren Stufe als in jener des Durchschnittsalters anzutreten. In diesem Fall gilt das Höchstalter der Stufe, in der das Orchester tatsächlich antritt.

Zur Erläuterung:

- Zur Ermittlung des Durchschnittsalters werden alle Musiker*innen herangezogen, auch jene ohne Alterslimit (Faktor 30).
- Zur Ermittlung des Alters ist das Geburtsjahr, bezogen auf das Veranstaltungsjahr 2023, ausschlaggebend (2003 geboren = 20 Jahre).
- Beispiel:
ab Altersdurchschnitt 13,01 → Stufe BJ
ab Altersdurchschnitt 14,01 → Stufe CJ

4. Literatur

Beim 11. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb wird ein Schwerpunkt mit Werken italienischer Komponisten gesetzt. Die Pflichtstücke stammen von österreichischen und italienischen Komponisten. Ein Pflichtstück ist aus der Literaturliste auszuwählen. Zusätzlich muss ein Selbstwahlstück, das dem Schwierigkeitsgrad des Pflichtstückes entspricht, von jedem teilnehmenden Orchester gespielt werden. In jeder Stufe stehen zwei Pflichtstücke (ein Pflichtstück italienischer und ein Pflichtstück österreichischer Literatur) zur Auswahl. Ein Stück (entweder das Pflicht- oder das Selbstwahlstück) muss von einem österreichischen oder einem aus den Partnerverbänden stammenden Komponisten sein. Der Veranstalter behält sich die Kontrolle der richtigen Einstufung des Selbstwahlstückes vor. Das Pflichtstück bestimmt unter Einhaltung der Alterskriterien die Stufe, in der das Orchester antritt.

Pflichtstücke

| Stufe | Werk und Komponist | Verlag |
|-------|--|---------------------------------|
| J | Hofstaat der Bienen Siegfried Andraschek | pettermusic Musikverlag |
| J | Space Michele Grassani | Scomegna Edizioni Musicali |
| AJ | Turning Points Gerald Oswald | HeBu Musikverlag GmbH |
| AJ | Settesuoni Ouverture Michele Mangani | Edizioni Eufonia |
| BJ | Gangsta! Thomas Doss | Mitropa Music |
| BJ | Klezmer Junior Marco Somadossi | Scomegna Edizioni Musicali |
| CJ | Troja Otto M. Schwarz | Symphonic Dimensions Publishing |
| CJ | Farcana Lorenzo Pusceddu | Scomegna Edizioni Musicali |
| DJ | Pandora Avenue L.A. Herbert Marinkovits | Herma Musikverlag |
| DJ | Challenger Deep Filippo Ledda | Scomegna Edizioni Musicali |
| EJ | Lionheart Hermann Pallhuber | beriato music |
| EJ | Frost Rhapsody Federico Agnello | Scomegna Edizioni Musicali |

Als Kooperationspartner der Österreichischen Blasmusikjugend fungieren folgende Verlage und Institutionen:

- ABEL-Musikverlag | www.abel.at
- Musikverlag Kliment | www.kliment.at
- OrchestralArt | www.orchestralart.com
- Musicainfo | www.notendatenbank.net
- AKM | www.akm.at
- Symphonic Dimensions Publishing | www.symphonicdimensions.com
- Scomegna Edizioni Musicali | scomegna.com

Weitere empfehlenswerte Jugendblasorchesterliteratur (Selbstwahlstücke der Stufen AJ bis EJ) finden Sie auf den CDs der vergangenen Wettbewerbe und in der ÖBJ-Datenbank: www.blasmusikjugend.at/jugend/komponisten-literatur/literaturdatenbank-fuer-jugendblasorchester



5. Bewertung

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Stimmung und Intonation | 6. Tempo und Agogik |
| 2. Ton und Klangqualität | 7. Dynamische Differenzierung |
| 3. Phrasierung und Artikulation | 8. Klangausgleich und Registerbalance |
| 4. Spieltechnische Ausführung | 9. Interpretation und Stilempfinden |
| 5. Rhythmik und Zusammenspiel | 10. Künstlerisch-musikalischer Gesamteindruck |

Jede*r Juror*in stehen bei der Beurteilung pro Kriterium zehn Punkte zur Verfügung. Das Gesamtergebnis entspricht dem Durchschnittswert der Ergebnisse der Juror*innen.

6. Termine der Landeswettbewerbe

| Bundesland | Landesausscheidung |
|------------------------------|--|
| Wien | 25. März 2023 Veranstaltungszentrum Großfeldsiedlung |
| Tirol | 25. und 26. März 2023 Haus der Musik Innsbruck |
| Salzburg | 15. April 2023 Kongresshaus St. Johann im Pongau |
| Südtirol | 22. April 2023 |
| Niederösterreich | 6. und 7. Mai 2023 Rabenstein an der Pielach |
| Kärnten | 7. Mai 2023 CMA-Ossiach |
| Oberösterreich | 13. Mai 2023 Marchtrenk |
| Burgenland | 20. Mai 2023 Kulturzentrum Oberschützen |
| Vorarlberg, Liechtenstein | 2. bis 4. Juni 2023 Kulturbühne Ambach in Götzis |
| Steiermark | 4. Juni 2023 Krieglach |

7. Anmeldung zum Bundeswettbewerb

Die Anmeldung muss über den jeweiligen **Landesverband** an die Österreichische Blasmusikjugend, Hauptplatz 10, 9800 Spittal an der Drau, gerichtet werden. Der Landesverband gewährleistet die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Anmeldeunterlagen.

Die Anmeldung zum Bundeswettbewerb hat zu enthalten:

- Das vollständig ausgefüllte Online-Anmeldeformular
- Vier Originalpartituren des Selbstwahlstückes (Die **Originalpartituren** des Pflichtstückes werden von der Österreichischen Blasmusikjugend vor Ort der Jury zur Verfügung gestellt.)

Die Informationen können von der Homepage der Österreichischen Blasmusikjugend (www.blasmusikjugend.at) bezogen werden.

Für die Österreichische Blasmusikjugend:

Mag. Andreas Schaffer
Bundesjugendreferent

Mag. Gerhard Forman
Bundesjugendreferent-Stellvertreter
Leiter der Musikkommission

Anmeldeschluss
für den
Bundeswettbewerb:
1. Juni 2023

ALOIS SCHÖPF

Jenseits des Tellerrands

Der richtige Kapellmeister



■ Nach der jeweils würdigen „Location“, für deren Auswahl in erster Linie der Vereinsvorstand verantwortlich zeichnet, obliegt es dem Kapellmeister*innen, ein für das Orchester machbares und für das Publikum attraktives Programm zusammenzustellen. Für den Erfolg des Musikvereines ist daher ihre Rolle zentral, sowohl im Hinblick auf Motivationsfähigkeiten und Trainingserfolge nach innen als auch im Hinblick auf den Aufbau einer Marke nach außen.

Bereits dieser fragmentarische Hinweis auf den Aufgabenbereich künstlerischer Leiter*innen verdeutlicht, welche groteske Bequemlichkeit sich sehr viele Musikvereine leisten, wenn es darum geht, einen neuen Dirigent*innen zu bestellen bzw. die Frage zu analysieren, inwieweit die Zeit der amtierenden abgelaufen ist.

So sollte ein Vereinsvorstand wissen, dass Musiker*innen, die noch so ausgezeichnet ihre Instrumente traktieren, damit mitnichten ihre Befähigung bewiesen haben, ein Orchester leiten und zu Höchstleistungen anspornen zu können. Eine solche Skepsis empfiehlt sich auch gegenüber Militärmusiker*innen, die früher sehr oft ihre Heimatkapelle übernahmen, heute jedoch mit ihren im Dienst erworbenen Fähigkeiten meist zu wenig qualifiziert sind. Auf gleiche Weise übrigens wie viele Instrumentalpädagog*innen, die sich zwecks eines angenehmen Zubrotts zum Lehrergehalt den Dirigentenmarkt



Foto: Jan Rose – adobe.stock.com

für Amateurmusikvereine untereinander aufteilen. Man hört es leider zu oft! Diese Feststellung möge als Kommentar genügen.

Zuletzt sollte ein Vereinsvorstand nie aus den Augen verlieren, dass die Ausschreibung eines Jobs nicht unbedingt der Kardinalsweg ist, ideale Kandidat*innen zu finden. Diese müssen, wie das Wort schon sagt, gefunden, also zuerst gesucht werden. Vernünftigerweise, indem man im Vorfeld zuerst einige grundsätzliche Fragen klärt: Was will und kann der Verein eigentlich sein? Eine Bläserphilharmonie zwecks Aufführung zeitgenössischer Originalwerke? Eine Dorfmusik zur Umrahmung dörflicher Feste? Ein Stadtorchester zur Unterhaltung eines bürgerlichen und touristischen Publikums? Eine Jugendkapelle zwecks sinnvoller Freizeitgestaltung? Erst wenn diese Fragen beantwortet

sind, sollte bei diskreten Konzertbesuchen nach idealen Kandidat*innen gesucht werden. Wenn man sie gefunden hat, lautet die Frage, ob ein Engagement möglich sei. Wenn nicht, erkundigen Sie sich, wer als treffliche Alternative in Frage käme. Denn es gilt der Grundsatz: Ausgezeichnete Leute müssen gefragt werden, sie bewerben sich nicht.



Foto: Thomas Steinlechner

alois.schoepf@aon.at, schoepfblog.at

Blasmusik zieht an

Buch zur Sonderausstellung

Die Kleidung von Musikkapellen und Blasorchestern reicht heute von Trachten bis zu Uniformen. Sie zeigt sich in eleganten, traditionellen (historischen) oder modernen Schnitten.

Die bereits im Vorjahr eröffnete Sonderausstellung „Blasmusik zieht an ... Ein TRACHTvolles Klangerlebnis von gestern bis heute“ des Österreichischen Blasmusikmuseums in Oberwölz ist auch heuer noch zu sehen.

Im Mittelpunkt stehen dabei Exponate des umfangreichen Trachtenbestands aus den Schauräumen und dem Depot des Museums. Zusätzlich kommen auch Trachten aus den Partnerverbänden Südtirol (Musikkapelle Toblach) und Liechtenstein (Konkordia Mauren) zur Ausstellung. Die dazu erschienene Publikation kann an der Kassa des Blasmusikmuseums in Oberwölz erworben werden.



Gedanken eines Kapellmeisters



Über die gelungene Probe

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es strikte Rituale geben sollte, die mit klaren Regeln zu tun haben. Alle Musiker*innen sollten zum Probenbeginn möglichst pünktlich erscheinen und zumindest ein wenig eingespielt sein. Am Anfang jeder Probe sollten gemeinsame Einspielübungen erfolgen, um danach auch sauber einstimmen zu können. Starre, gleichbleibende Rituale sind kontraproduktiv.

Unerlässlich ist ein positiver Start in jede Probe mit einer freundlichen Begrüßung. Es ist kontraproduktiv, darüber zu jammern, wer nicht da ist, da dies jene bestraft, die ohnehin anwesend sind.

Als Dirigent*in soll man „unberechenbar“ sein, also nicht immer dasselbe tun. So gestaltet sich auch der Probenbeginn in seiner Vielfalt, vom vielfältigen Repertoireproben über Intonations- und Rhythustraining, Technik- und Artikulationsentwicklung bis zu gar keinem Einspielen. Langeweile ist ein Konzentrationskiller, Konzentration ist jedoch ein wichtiger Bereich für gehirngerechtes Proben.

Starre Strukturen und Zeiten sind ebenfalls kontraproduktiv, da Dirigent*innen die Gruppendynamik spüren und die Probenstruktur der jeweiligen Motivation anpassen sollten. Pausen sind in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Den Zeitpunkt entscheiden Dirigent*innen je nachdem, wie es gerade läuft, und nicht nach einem starren Zeitschema.

Am wichtigsten ist es, das Orchester immer mit einer musikalischen Motivationsladung nach Hause zu schicken bzw. die Probe mit einem positiven Erlebnis zu beenden.



Thomas Ludescher
Bundeskapellmeister-Stellvertreter

Gerd Hermann Ortler
URKNALL
The Birth of the Universe



Gustav Holst (Arr. Mark Gaal)
THE PLANETS

phil Blech Wien
Olivier Latry, Orgel
Wiener Singakademie
Anton Mittermayr, Dirigent
18. Mai 2022 im Konzerthaus Wien

70 JAHRE ÖBV

Am 11. Juni wird im Auslauf der Paul-Außerleitner-Schanze in Bischofshofen „Musik in Bewegung“ auf höchstem Niveau geboten. Musikkapellen aus ganz Österreich, Liechtenstein und Südtirol werden sich dabei von ihrer besten Seite präsentieren. In der letzten Ausgabe haben wir die ersten teilnehmenden Musikkapellen vorgestellt – hier nun die restlichen Musikvereine.

Stadtkapelle Retz

Obmann: Richard Wimmer
Stabführer: Matthäus Rößler
Anzahl der Mitglieder: 74

1969 eingekleidet in Ulanenuniformen, zählt die Stadtkapelle Retz zu den bedeutendsten und erfolgreichsten Musikkapellen in Niederösterreich und wurde unter anderem mit dem Andreas-Maurer-Sonderpreis ausgezeichnet. Der variable Klangkörper, der traditionelle und symphonische Blasmusik verbindet, kann auf Einladungen zu renommierten österreichischen Konzerteihen wie den Innsbrucker Promenadenkonzerten zurückblicken. Er hat erfolgreich an Landeskonzertmusikbewertungen sowie am Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ des NÖBV teilgenommen.



„Kontinuierliche Teilnahmen an Konzert- und Marschmusikbewertungen sind unerlässlich.“

Musikverein Hilbern

Obmann: Günther Weigerstorfer
Stabführer: Franz Wolfschwenger
Anzahl der Mitglieder: 89

Der Musikverein Hilbern besteht aus ca. 90 aktiven Mitgliedern. Neben der Trachtenkapelle musiziert und marschiert seit 1972 auch eine eigene Hilberner Jugendkapelle.

Mit mehr als 60 Proben und ca. 50 Ausrückungen pro Jahr ist der Verein sehr aktiv. Der Fokus liegt sowohl im Konzertwesen, vor allem aber auch in der Marschmusik. Neben der jährlichen Konzertwertung werden pro Jahr ca. zwei Marschwertungen absolviert. Das bisherige Highlight war die Teilnahme am Internationale Taptoe Belgie in Oostende im Jahr 2018.



„Der MV Hilbern steht für eine gelungene Kombination aus anspruchsvoller Konzert-, Marschmusik und Geselligkeit.“

Foto: Markus Saxenhuber

Musikverein Krumbach

Obmann: Stefan Fink
Stabführer: Wolfgang Österle
Anzahl der Mitglieder: 35

Der Verein ist 160 Jahre alt und stammt aus einem Dorf im Bregenzerwald mit 1.000 Einwohner*innen. Eingekleidet in der traditionellen Bregenzerwälder Tracht, konnte sich die Musikkapelle mit ihren Mitgliedern im Alter von 14 bis 74 Jahren sowohl konzertant als auch bei „Musik in Bewegung“ in den Stufen C und D etablieren.



„Das Bömmele in den Farben Rot und Weiß ist unser Halsschmuck und Alleinstellungsmerkmal.“

Bürgermusik Tamsweg

Obmann: Leo Moser
Stabführer: Rupert Lackner
Anzahl der Mitglieder: ca. 70

In Tamsweg wurde bereits vor mehr als 200 Jahren Blasmusik gemacht. Hans Schmid, einer der bekanntesten österreichischen Blasmusikkomponisten, leitete die Bürgermusik nach dem Ersten Weltkrieg. Die Musikkapelle ist die wichtigste musikalische Botschafterin der Stadt. Auftritte im In- und im Ausland sowie CD-Produktionen unterstreichen ihre hohe Qualität.



„Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft sowie das Engagement jedes einzelnen sind Garantien für die großartige Vereinsarbeit.“

MUSIK IN BEWEGUNG

SAMSTAG, 11. JUNI 2022
Paul-Außerleitner-Schanze Bischofshofen (S)
19.00 Uhr
Jubiläumsshow „70 Jahre ÖBV“
anschließender Festakt mit großem Feuerwerk
Die vom jeweiligen Landesverband nominierte Kapelle präsentiert eine Show oder ein Konzert in der Dauer von ca. sechs Minuten.
22.30 Uhr
Live-Musik im Festzelt

Stadtmusikkapelle Meran

Obfrau: Petra Hofer
Stabführer: Thomas Winterholer
Anzahl der Mitglieder: 40

Die Stadtmusikkapelle Meran ist Heimat, Geschichte und Freundschaft. Die junge Formation ist nach der Wiedergründung im Jahr 1996 zu einem sehr lebendigen Verein gewachsen. Unter dem Motto „Traditionen bewahren und leben, neue und innovative Wege und Ideen begeisternd weitergeben, mit Musik und Kreativität im Herzen“ konnte die Musikkapelle mehrfach sowohl an Konzert- als auch an Marschwertungen teilnehmen.



„Wir gestalten, bewahren und schaffen neue Wege, alle in unserem Verein zu fördern, zu motivieren und zu begeistern.“

Harmoniemusik Triesenberg

Obmann: Norman Lampert
Stabführer: Markus Hobi
Anzahl der Mitglieder: 60

Die Harmoniemusik Triesenberg wurde 1904 gegründet. Sie zählt zu den Mitbegründer*innen des LBV im Jahr 1926. Das 100-Jahre-Jubiläum des Vereines wurde 2004 zusammen mit den Gemeindevereinen und der Bevölkerung im Rahmen des Dorffests gebührend gefeiert. Die Harmoniemusik ist heute ein attraktiver, moderner Klangkörper und konnte z.B. beim Wertungsspiel „Polka, Walzer, Marsch“ in Schaan den ersten Rang (zweite Klasse) erreichen.



„Jung und Alt fördern und fordern sich bei uns gegenseitig, musizieren gemeinsam. Die Kameradschaft hat einen hohen Stellenwert.“

Musikverein Oggau

Obmann: Michael Kampitsch
Stabführer: Andreas Blutmager
Anzahl der Mitglieder: 35

Der Musikverein wurde 1982 gegründet. Er etablierte sich in den 40 Jahren seines Bestehens zu einem fixen Bestandteil der regionalen Blasmusikszene. Mittlerweile ist er Stammgast bei verschiedensten Wertungsspielen und erhielt bereits mehrere Ehrenpreise aus den Händen des burgenländischen Landeshauptmanns. Von 13. bis 15. August 2022 feiern die Oggauer*innen ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum im Rahmen eines 3-tägigen Fests. Alle Blasmusikfreund*innen sind dazu herzlich eingeladen.



„Die Gemeinschaft steht in unserem Verein an erster Stelle.“

BOKU-Blaskapelle

Obmann: Alexander Köllner
Stabführer: Gerhard Nachtmann
Anzahl der Mitglieder: ca. 50

Die BOKU-Blaskapelle ist an der Universität für Bodenkultur in Wien beheimatet. Sie setzt sich aus circa 50 aktiven Musiker*innen und Marketender*innen aus allen neun Bundesländern, Südtirol und anderen Ländern zusammen. Ihr Ziel ist es, dass Studierende ihrem gemeinsamen Hobby, der Blasmusik, auch an der Universität nachgehen können. Die Musikkapelle sowie die aus ihr gebildeten Ensembles nehmen regelmäßig an unterschiedlichsten Wertungsformaten des ÖBV mit großem Erfolg teil.



„Wir wollen Gemeinschaft und Kultur an der BOKU fördern, Traditionen leben und weiterdenken.“

Komponieren ist nichts Schreiben von Büchern

Otto M. Schwarz gehört zu den musikalischen Aushängeschildern der österreichischen Blasmusik und hat mit seinen Kompositionen weltweiten Ruhm erlangt. Heuer wird er den BUMA International Award als zweiter Österreicher erhalten. Grund genug, ein paar Worte mit dem sympathischen Niederösterreicher zu wechseln.

Der BUMA International Award wird jährlich vom niederländischen Pendant unserer AKM in unterschiedlichen Kategorien an Komponist*innen verliehen und ist eine besondere Ehre für ihr internationales Schaffen. Im November 2022 wird der gebürtige Niederösterreicher Otto M. Schwarz diesen „Blasmusik-Oscar“ für sein unermüdliches musikalisches Wirken erhalten.

Eine Einstiegsfrage: Wofür steht das ominöse „M“ im Namen?

Das „M“ steht für Music-Macho (lacht). Nein, im Ernst – mein Vater war auch Musiker und hieß so wie ich Otto Schwarz. Wir wohnten im selben Haus und bei gleichem Namen und gleicher Adresse brauchte die AKM einen Unterschied. Ich habe einfach den Anfangsbuchstaben meines zweiten Vornamens, Martin, dazugefügt. Das wurde im Lauf der Zeit zu meinem Markenzeichen.

Welche Bedeutung hat die aktuelle Preisverleihung für Sie?

Es hat bis jetzt nur einen Österreicher gegeben, Thomas Doss, der diesen Preis erhalten hat. Gemeinsam mit ihm bin ich nun in einer Reihe mit Philip Sparke, Jacob de Haan und auch Johan de Meij, der heuer den BUMA National Award erhält.

Ich wurde zu Beginn oft kritisiert, vor allem von den Traditionalisten. Ich sah die Zukunft in der symphonischen Blasmusik. Der Gegenwind wurde laufend schwächer. Aus Feinden wurden Freunde. Es ist eine Sensation, dass ein Österreicher diesen Preis

erhält. Das Schaffen österreichischer Komponist*innen ist genial und wird auch international sehr geschätzt. Meine Stücke werden in ca. 60 bis 80 Ländern gespielt, was natürlich eine große Ehre ist, ohne protegiert zu werden.

Wer ist eigentlich der Mensch Otto M. Schwarz?

Mein Vater war Kapellmeister und Bürgermeister. Man wächst in diese Rolle hinein. Angefangen von Blockflöte und Klavier, habe ich viele Instrumente probiert. Auf der Trompete ging es relativ rasch. Bereits mit zehn Jahren war ich damit an der Uni Wien. Dort galt das Motto „Untergehen oder überleben“. Das hat mich sehr geprägt.

Später wurde vor allem die Popmusik mit meiner Band für mich sehr wichtig. Es folgten erste Stücke für Radio und Fernsehen. Das hat mir natürlich sehr gefallen. Als junger Mensch hat mich Blasmusik eher abgeschreckt, da es dort für mich keine Perspektiven gab. Nach dem Dienst in der Militärmusik leitete ich die örtliche Jugendkapelle und sagte mir: „Das kann ja nicht sein, dass es keine zeitgemäße Musik für Junge gibt.“ Das wollte ich ändern. Es muss nicht alles im Schutzmantel der Tradition sein.

Ich hab mich international umgesehen und vieles gefunden, was mir gefallen hat. Diese Erfahrung habe ich ins Orchester eingebracht und die Mitgliederzahl ist explodiert. Es gab natürlich viele Diskussionen in dieser Zeit, was darf man machen und was nicht? Nörgeln hilft nicht, es bedarf Lösungen – und so bin ich zum Komponieren für

Blasorchester gekommen.

Ich habe mein erstes Stück einfach an den Verlag „De Haske“ geschickt und wurde 1995 als erster deutschsprachiger Komponist genommen. Das war eine andere Welt für mich. Plötzlich war ich mittendrin in einer großen Blase. Alle Komponisten und Verantwortlichen des Verlages waren sehr wertschätzend. Vor allem durfte ich erstmal mit wirklich professionellen Blasorchestern meine Werke aufnehmen. Ein Wahnsinn, diese neuen Erfahrungen.

Wie findet Otto M. Schwarz immer neue Ideen?

Ich versuche immer mit meinen Stücken Assoziationen zur realen Welt herzustellen. Es gibt keine Musik ohne Bilder im Kopf. Es muss immer ein Bild im Kopf sein, damit Musik zum Leben erweckt wird.

Komponieren ist nichts anderes als das Schreiben von Aufsätzen oder Büchern mit Musik. Jeder hat seinen eigenen Stil. Jeder Mensch ist ein permanenter Künstler, auch im Sprachgebrauch. Von ersten Lauten als Baby bis hin zu ganzen Sätzen und großen Aufsätzen. Das ist in der Musik ganz gleich. Ich mache das nur mit Noten.

Hat Otto M. Schwarz ein Lieblingsstück?

Es gibt so viele gute Musik. Ich höre jede Art von Musik. In jedem Genre gibt es unglaublich gute Stücke. Ich höre sehr aufs Handwerk dahinter, zum Beispiel auf den Satz, die Instrumentation, auch auf die Aufnahmetechnik. Man muss nicht immer diesel-

anderes als das mit Musik.

ben Pfade beschreiten. Man muss den Mut haben, neue Wege zu gehen.

Eines meiner jüngeren Projekte ist, dass Blasorchester live mit einem Film mitspielen können. Der Dirigent bekommt einen Kopfhörer aufgesetzt und findet durch einen Clicktrack, der sich auf einer eigenen Tonspur befindet, immer das richtige Tempo und den passenden Einsatz. Man muss Blasorchestern neue Möglichkeiten bieten. Das ist wichtig, um vor allem junge Menschen für die Blasmusik zu begeistern. In einer Musikkapelle sollte es primär um Musik und dann erst um Gesellschaft gehen. Man ist ja auch nicht Mitglied in einem Fußballverein, um dort schöne Abende zu verbringen, sondern um sportliche Leistung zu bringen. Alles andere ergibt sich von selbst.

Was wünscht Otto M. Schwarz der österreichischen Blasmusik für die Zukunft?

*Blasmusik hat sich gerade im Bereich der Dirigent*innen, der Musiker*innen und des Repertoires in Österreich sehr weiterentwickelt. Neue Ideen müssen gefördert werden. Auch sollte Blasmusik in Österreich einen höheren Stellenwert in der Kultur und der Gesellschaft erhalten und nicht nur für die Politik interessant sein, weil es viele Wählerstimmen gibt. Das Wichtigste sind die Musiker*innen, die jede Woche in die Probe gehen. Sie müssen sich in der Musik und dem Orchester wiederfinden. Das Publikum kommt dann von alleine.*

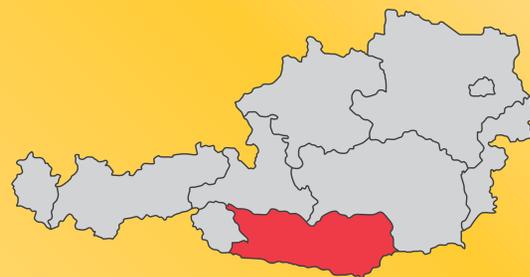
*Man muss
den Mut
haben,
neue
Wege zu
gehen.*



Mehr über Otto M. Schwarz:
www.ottomschwarz.com

Rainer Schabereiter ■

Blasmusik Kärnten



Ein musikalische Reise durch das südlichste Bundesland der Republik.

Rudolf Kummerer Würdigungspreis

Rudolf Kummerer – Komponist und Mitbegründer des Kärntner Blasmusikverbandes – war Namensgeber für eine neue hohe Auszeichnung in Kärnten, die an besonders würdige Musikvereine, außerordentlich innovative und aktive Kapellmeister*innen oder sehr verdienstvolle Persönlichkeiten verliehen wird.

Der erste „Rudolf Kummerer Würdigungspreis“ für einen besonders würdigen Musikverein ging im Jahr 2018 an die Trachtenkapelle Ebene Reichenau. LKpmStv. Daniel Weinberger wurde als besonders innovativer und aktiver Kapellmeister geehrt. Mit nur 21 Jahren übernahm er als damals jüngster Kapellmeister Kärntens die Werkkapelle Frantschach. Der „Rudolf Kummerer Würdigungspreis“ für eine verdienstvolle Persönlichkeit wurde 2018 posthum an Alois Vierbach vergeben, der am 12. Mai 2018 verstorben war.

Der „Rudolf Kummerer Würdigungspreis“ 2019 für einen verdienstvollen Musikverein ging an die Trachtenkapelle Irschen. Stefan Hofer von der Bürgermusik Millstatt wurde für seine langjährige und großartige Kapellmeistertätigkeit ausgezeichnet und für sei-

ne langjährige ehrenamtliche Arbeit erhielt Rudolf Egger, Ehrenmitglied des Kärntner Blasmusikverbandes und Ehrenobmann des Musikbezirkes Spittal an der Drau, die Auszeichnung für die verdienstvolle Persönlichkeit.

Seit 2020 wird jährlich nur noch ein „Rudolf Kummerer Würdigungspreis“ aus einer der drei genannten Kategorien verliehen.

Andreas Schaffer erhielt den „Rudolf Kummerer Würdigungspreis“ im Jahr 2021 für seine langjährigen unermüdlchen Verdienste rund um die Kärntner und österreichische Blasmusik. „Ich war überrascht im ersten Moment, denn es waren so viele tolle Menschen im Saal anwesend, die es ebenso verdient haben“, ließ Andreas Schaffer in seinen Dankesworten wissen.

Den diesjährigen „Rudolf Kummerer Würdigungspreis“ erhielt der Musik-

verein Trachtenkapelle Molzbichl, ein Verein, der in seiner Vielfalt in vielerlei Hinsicht Besonderes zu bieten hat. In der Trachtenkapelle Molzbichl wird Jugendarbeit seit jeher großgeschrieben. Neben dem großen Orchester bestehen noch ein vereinseigenes Jugendblasorchester sowie eine eigene Bläserklasse, bei denen die Kleinsten bereits nach dem ersten Lernjahr am Instrument Orchesterluft schnuppern können.

„Eine würdevolle Auszeichnung für würdige Ausgezeichnete“, so LOBm. Horst Baumgartner. Durch die Verleihung dieser Würdigungspreise soll das Wirken aller Ausgezeichneten rund um das Kärntner Blasmusikschaffen besonders hervorgehoben werden.

Pia Hensel-Sacherer ■

Rudolf Egger wurde 2019 der „Rudolf Kummerer Würdigungspreis“ für eine verdiente Persönlichkeit verliehen.



Die Trachtenkapelle Molzbichl war der Preisträger 2022



Die Leistungsabzeichen in Gold wurden bei der Gala der Blasmusik verliehen

Gala der Blasmusik

Im Jahr 2018 wurde ein neues Veranstaltungsformat kreiert, bei dem die Präsentation und Wertschätzung blasmusikalischer Leistungen im Zentrum steht – die „Gala der Blasmusik“ wurde geboren. „Bühne frei“ hieß es bereits zum vierten Mal am 8. April in der CMA Ossiach

Es war eine Gala für Gold-Absolvent*innen, für die Verleihung des „Rudolf Kummerer Würdigungspreis“, für ausgewählte Musikdarbietungen und für die Präsentation von Kurzfilmen mit Besonderheiten aus dem Blasmusikland Kärnten.

Kärntner Gold

37 junge Musiker*innen haben in den Jahren 2021 und 2022 ihre Leistungsabzeichen in Gold erfolgreich abgelegt. In Kärnten werden die Prüfungen in einer Kooperation mit den Musikschulen des Landes Kärnten mit der Absolvierung der Abschlussprüfung an den Musikschulen angerechnet. Durch das erfolgreiche Bestehen einer theoretischen und praktischen Prüfung sowie eines öffentlichen Konzerts dürfen nun 37 Musiker*innen stolz ein Leistungsabzeichen in Gold auf ihren Uniformen und Trachten tragen. Diese „Goldenen“ wurden nun bei der Gala der Blasmusik vor den Vorhang geholt und öffentlich gewürdigt.

Neben der Präsentation von vier neuen Kurzfilmen aus dem Blasmusikland Kärnten wurde auch eine Besonderheit aus dem Bereich der Kärntner Blasmusikjugend präsentiert. Kreiert wurde nämlich ein neuer Jugendsong, in dem zahlreiche junge Blasmusiktalente aus ganz Kärnten mitwirken. Die-



Das Ensemble TauernKlang (Leitung: Harald Kundert) umrahmte die Gala der Blasmusik musikalisch.

ser Blasmusiksong trägt den Titel „Musik de lässt uns gänzlich leicht sein“. Zu hören ist er auf Instagram und auf der Homepage des Kärntner Blasmusikverbandes (mehr darüber auf Seite 23).

Rudolf Kummerer

Bereits zum vierten Mal wurde bei der „Gala der Blasmusik“ der „Rudolf Kummerer Würdigungspreis“ verliehen. Aus den drei Kategorien „Kapellmeister“, „Musikvereine“ und „verdientvolle Persönlichkeiten“ hat heuer der engagierte und vielseitige Musikverein Trachtenkapelle Molzbichl aus dem Bezirk Spittal an der Drau

den begehrten Preis mit nach Hause nehmen können.

Durch die Verleihung dieses Würdigungspreises wird das Wirken des ausgezeichneten Musikvereines rund um das Kärntner Blasmusikwesen besonders hervorgehoben.

Musikalische Beiträge als besondere Akzente der Veranstaltung wurden von mehreren Ensembles zum Besten gegeben.

Die „Gala der Blasmusik“ – ein gelungener Abend, der von LJRefStv. Stefanie Glabischning mit verbindenden Worten charmant moderiert wurde. ■

Kärntner Löwe

Löwenstarke Blasmusik

Der „Kärntner Löwe“ ist eine vom Land Kärnten in Auftrag gegebene Skulptur, eine Auszeichnung, die an Musikkapellen mit nachweislich erfolgreicher Teilnahme bei Wertungsspielen als Wertschätzung ihrer Qualitätssteigerung verliehen wird.

Im Jahr 2008 wurde vom Land Kärnten eine Idee umgesetzt, die für besonders verdienstvolle Musikvereine einen weiteren wertschätzenden Akzent für die Ehrenamtlichkeit in der Blasmusikkultur in Kärnten setzt. Wir sehen diese Auszeichnung auch als Auftrag, den begonnenen Weg der steten Weiterentwicklung in Richtung Qualitätsbewusstsein kontinuierlich weiterzupursuchen und das Bundesland Kärnten als ein qualitativ hochwertiges Blasmusikland zu positionieren.

Zahlen und Fakten

Jene Musikkapellen, die innerhalb von fünf Jahren an mindestens drei Bezirks-

oder Regionswertungsspielen teilnehmen und dabei eine Gesamtpunktzahl von mindestens 250 Punkten erreichen, werden vom Kärntner Blasmusikverband für die Verleihung eines „Kärntner Löwen“ durch das Land Kärnten vorgeschlagen.

Bei bisher zwölf Verleihungen dieser in Blasmusikkreisen sehr begehrten Trophäe konnten diesen „Kärntner Löwen“ bereits über 80 stolze Musikvereine (von 130) – einige bereits mehrmals – in Empfang nehmen. Insgesamt stehen bereits 181 „Kärntner Löwen“ in den Probenräumlichkeiten der Musikvereine.

Folgende verdienstvolle Vereine haben die begehrte Auszeichnung bereits 5-mal aus den Händen des Landeskulturreferenten im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung in Empfang nehmen dürfen: Glantaler Blasmusik Frauenstein, Musikverein Glantal Liebenfels, Trachtenkapelle Ebene Reichenau, Trachtenkapelle Irschen, Trachtenkapelle Steinfeld an der Drau und Trachtenkapelle Patergassen.

Der Löwe

Wenn wir die Löwen nach den Tierkreiszeichen symbolisieren, dann sind sie zielstrebig, selbstbewusst und Siebertypen. Die Anwärter*innen für den „Kärntner Löwen“ sind dies im wahren Sinne des Wortes – sie sind zielstrebig – durch die Teilnahmen an Bewertungen verfolgen sie im Gleichschritt ihre Ziele, nämlich qualitätsvolle und begeisterungsvolle Musik zu produzieren und den Menschen ein soziales und gesellschaftliches Gefüge zu bieten.

Gerne dürfen wir die ausgezeichneten Musikkapellen als selbstbewusste Siebertypen bezeichnen, nicht nur im sportlichen Sinne, der Bessere zu sein, sondern auch im pädagogischen Auftrag, unsere Kärntner und österreichische Musik zu pflegen und weiterzuvermitteln. ■



2017 wurden 13 „Kärntner Löwen“ im Spiegelsaal der Landesregierung verliehen.

Dirigieren in Kärnten

Das ständig steigende musikalische Niveau in den Kärntner Musikvereinen hat schon vor Jahren ein Umdenken in der Ausbildung der musikalischen Führungskräfte erfordert. Ein mehrstufiges Ausbildungsverfahren soll in Kärnten einem Mangel an Kapellmeister*innen entgegenwirken und auch die Möglichkeit bieten, sich breiter fortzubilden.

Blasorchesterleitung an Musikschulen

Der Lehrgang Blasorchesterleitung ist ein 4-jähriger Dirigierlehrgang der Musikschulen des Landes Kärnten in Kooperation mit dem Kärntner Blasmusikverband und richtet sich in erster Linie an ausübende Blasmusiker*innen, die eine musikalische Leitungsfunktion innehaben bzw. anstreben. Bereits an fünf Standorten wird er angeboten. Einstiegsvoraussetzung sind ein fortgeschrittenes Niveau am Instrument und grundlegende musikkundliche Kenntnisse (Absolvierung Musikkunde 2).



Kapellmeisterfortbildung mit Peter Jansen und der Gitschtaler Trachtenkapelle Weißbriach

Fortbildungen mit Pieter Jansen

3-mal jährlich bietet sich für Musikvereine und deren Kapellmeister*innen die Möglichkeit, ihre fachlichen Qualitäten sowie ihr musikalisches Verständnis in einer 3-tägigen Fortbildung mit Pieter Jansen zu verbessern. Pieter Jansen war Kapellmeister der königlichen Marinemusik der Niederlande und als Dozent am Konservatorium Maastricht tätig. Durch seine umfassenden musikalischen und menschlichen Fähigkeiten konnte er schon in 27 Modulen unzählige Musikvereine und Dirigent*innen mit seinem Wissen begeistern und die musikalische Fähigkeit der Vereine steigern.



Übergabe der Erinnerungsurkunde zur Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen KBV und GMPU

Conductors Brunch

Für Interessierte wird im Zuge der Fortbildung für Kapellmeister*innen und Blasorchester der sogenannte Conductors Brunch angeboten. Stückanalyse, Partiturerarbeitung, Komponistenporträts und ein reger Austausch stehen im Mittelpunkt dieses Zusammentreffens,

welches von LKpmStv. Daniel Weinberger geleitet wird.

Lehrgang für Blasorchesterleitung

Besonders stolz ist der Kärntner Blasmusikverband auf die mit der Gustav-Mahler-Privatuniversität für Musik (GMPU) am Beginn des Studienjahres 2021/2022 eingegangene Kooperation, mit der der Lehrgang für Blasorchesterleitung erstmalig angeboten werden

konnte. Jedes zweite Studienjahr kann bis zu vier Personen ein Studienplatz im „Lehrgang Blasorchesterleitung“ angeboten werden. In einem öffentlichen Konzert aller Bläserklassen der GMPU am 31. März 2022 wurde die Kooperation zwischen der GMPU und dem Kärntner Blasmusikverband der Öffentlichkeit präsentiert.

Stefan Süßenbacher ■

Besonderheiten verfilmt

Das Blasmusikland Kärnten ist ein Land mit einem großen Reichtum an wertvollen Schätzen, die es wert sind, einmal vor den Vorhang bzw. vor die Kamera gestellt zu werden. Aus dieser Überlegung heraus hat sich der KBV dazu entschlossen, diese Besonderheiten filmisch festzuhalten, um sie der Öffentlichkeit zu präsentieren und so auch der Nachwelt zu dokumentieren.



Die Musikerfamilie Moser aus Irschen



David Edlinger

Blasmusik ist mehr als eine überlieferte Tradition, Blasmusik in ihrer Vielfalt ist Lebensgefühl und Leidenschaft, Erlebnismittel – einfach eine Besonderheit. Insgesamt wurden bereits neun Filme gedreht und veröffentlicht.

Ein Unikat der Blasmusik

Johann Leitgeb gilt mit seinen 93 Jahren als ältester aktiver Blasmusiker unseres Landes. Mit seiner Klarinette musiziert er auch heute noch in seinem Heimatverein, der Stadtkapelle St. Andrä im Lavanttal. Über die Stationen seines musikalischen Lebens erzählt uns Pionier „Hans“ Leitgeb im Film.

Wenn´s tschindert und tscheppert

Die einzigen Kärntner Schellenbäume existieren im Drautal, und zwar bei der Trachtenkapelle Irschen und der Trachtenkapelle Berg. Mit großem Stolz tragen die beiden Schellenbaumträger Hans Steiner (TK Irschen) und Hermann Weiß (TK Berg) ihre „Instrumente“ und verraten Wissenswertes darüber.

Kärnten trachtvoll

In zwei Filmen werden die Schönheiten und Besonderheiten von Trachten, aufgenommen im Lesachtal und im Lavanttal, gezeigt. Zwei junge Mitglieder der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul nahmen die Herausforderungen eines Film-Shootings an und präsentieren in einer äußerst disziplinierten und gekonnten Art und Weise die Alt-Lavanttaler Musikertracht. Im einzigartigen Lesachtal wurde die Tracht der Bauernkapelle Birnbaum als Symbol für die Lesachtaler Musikertracht gefilmt.

Bergkapelle Hüttenberg – Ein Musikverein schreibt Geschichte

Der Film zeigt die Verbindung der Bergkapelle zum Bergbau und die Entwicklung aus der Geschichte heraus bis hin in die Gegenwart, zu einem modernen, jungen Verein, welcher bereits 1698 gegründet wurde. Somit ist die Bergkapelle Hüttenberg die älteste Musikkapelle in Kärnten und zählt wahrscheinlich auch zu den ältesten Musikkapellen Österreichs.

Familie Moser aus Irschen – Die Musik als prägendes Element

Die Weitergabe musikalischer Begabungen an die nächsten Generationen ist eine Grundvoraussetzung, um in Familien gemeinsam zu musizieren und Musik zu leben beziehungsweise erlebbar zu machen. In drei Generationen lässt die Irschner Musikantenfamilie rund um den Musikpädagogen Paul Moser in die Tradition ihrer Familie und den Stellenwert der Musik blicken.

David Edlinger – Ein junges Talent am Schlagwerk

Wer kann von sich schon behaupten, mit den Wiener Symphonikern gemeinsam aufgetreten zu sein? David Edlinger aus der Stadtgemeinde Radenthein darf diese Referenz auf seine Visitenkarte schreiben. Auf seinem Lieblingsinstrument, dem Marimbaphon, gibt David Edlinger Einblicke in sein großes Können.



Junge Bläserphilharmonie

Im Jahr 2018 wurde das Projekt „Junge Bläserphilharmonie Kärnten“ ins Leben gerufen – ein symphonisches Auswahlorchester des Kärntner Blasmusikverbandes.



Daniel Weinberger



Rosemarie Drießler, Finanzreferentin des Kärntner Blasmusikverbandes

Frauen in der Blasmusik – Rosi Drießler, eine außergewöhnliche Persönlichkeit

Obwohl der Vormarsch der Frauen im Genre der Blasmusik erst in den 1970er Jahren begonnen hat, sind sie aus der modernen Blasmusikszene nicht mehr wegzudenken – stellen sie nicht nur als Musikerinnen „ihren Mann“, sondern sind auch als erfolgreiche Funktionärinnen in den Musikvereinen und Verbänden äußerst aktiv. Rosemarie Drießler ist eine dieser spannenden Persönlichkeiten und hat verschiedenste Funktionen inne. Wie sie ihre Aufgaben als Landesfinanzreferentin, Bezirksfinanzreferentin und Hornistin sowie Beruf und Familie „unter einen (Trachten)Hut“ bringt?

Horst Baumgartner ■



Sie finden die Kurzfilme auf dem **KBV-YouTube-Kanal** und unter: **www.kbv.at**

Mit der Gründung setzt Kärnten ein beeindruckendes musikalisches Zeichen für den enorm hohen Ausbildungsstand der Jugend im Kärntner Blasmusikverband. Die Musiker*innen der Bläserphilharmonie sind zwischen 15 und 30 Jahre alt und Mitglieder einer Kärntner Musikkapelle.

Daniel Weinberger, Komponist, Instrumentalpädagoge und LKpmStv. des Kärntner Blasmusikverbandes, steht dem Orchester seit der Gründung als musikalischer Leiter vor. Höhepunkte der letzten Jahre waren einige Konzertauftritte sowie die Teilnahme am „1. Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Höchststufe“ in Grafenegg (NÖ) im Jahr 2019. Trotz der Situation rund um COVID-19 konnte das Orchester zumindest im August 2021 beim Kultursommer in St. Paul ein Konzert geben. „Für heuer ist eine CD-Produktion ge-



Konzert beim St. Pauler Kultursommer im August 2017

plant, die gemeinsam mit verschiedenen Ensembles und kleineren Blasmusikformationen die Vielseitigkeit der Kärntner Musiklandschaft demonstrieren soll“, so Daniel Weinberger.

Daniel Weinberger ■



Die Kärntner Bläserphilharmonie 2017 unter dem Kapellmeister Daniel Weinberger



Klarinetist*innen beim Advanced Camp

Blasmusiksommer

350 musikinteressierte Kinder und Jugendliche aus ganz Kärnten verbringen alljährlich im Sommer ihre Ferienzeit auf blasmusikalischen Camps. Auf drei Kurse aufgeteilt, bietet der Kärntner Blasmusikverband jungen Blasmusiker*innen in verschiedenen Altersstufen Fortbildungswochen am idyllischen Turneersee (Unterkärnten) und an der Landwirtschaftlichen Fachschule Litzlhof (Oberkärnten).

In nur wenigen Tagen wird von den Jugendlichen beim Kids Camp, Junior Camp oder Advanced Camp gemeinsam mit ihren Referent*innen ein beeindruckendes Programm einstudiert. Neben dem Üben am Instrument, dem Spielen im Register und im Orchester wird ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten. Die Teilnehmer*innen erleben eine erlebnisreiche und spannende Schulungswoche, in der sie nicht nur fleißig musizieren, sondern auch Freundschaften fürs Leben knüpfen.

Den Abschluss der Kurse bildet jeweils ein sehr abwechslungsreiches und kurzweiliges Abschlusskonzert, bei dem alle ihr einstudiertes Programm dem breiten Publikum präsentieren – viel Applaus ist immer garantiert.

Jazz und Pop

Für 2022 haben sich die Landesjugendreferent*innen für das Advanced Camp etwas Besonderes einfallen lassen und bieten gemeinsam mit der Gustav-Mahler-Privatuniversität für Musik (GMPU) einen Jazzwork-



Die Nachwuchsmusiker*innen des tiefen Blechs am Kids Camp

shop an: Jazz und Pop – Phrasing und Improvisation in der Blasmusik. Dieser Workshop findet am 30. August (Dienstag) ab 8.30 Uhr im Karl-Hönck-Heim am Turneersee statt, der mit der Präsentation des Erlernten um 19 Uhr endet.

Zwei Klassiker der Pop- bzw. Jazzmusik werden extra für diesen Workshop von den Studierenden der GMPU neu arrangiert, unterrichtet werden die Teilnehmer*innen von den Professoren der GMPU: Andreas Mittermayer ist Experte für Improvisation und Jazz-Posaune. Die Trompeter*innen werden Tipps und Tricks von Jazz-Trompeter Daniel Nösig erhalten. Michael

Erian wird als Experte für Jazz-Saxophon und Improvisation sein Wissen weitergeben. Für die Jazz-Komposition wird Reinhold Pleschberger-Schmölzer zuständig sein. Der Workshop startet mit einer kurzen theoretischen Einführung, gefolgt von Rhythm & Reading und ersten Improvisationen im Seminarunterricht. Zum Abschluss gibt es eine Aufführung mit der kurseigenen Big Band.

Aktive und passive Teilnehmer*innen zahlen für den Workshop einen Unkostenbeitrag von 15 Euro. Anmeldungen: sommerkurse@kbv.at

Pia Hensel-Sacherer ■



Saxophonist*innen bei einem Advanced Camp am Turneersee mit ihrem Referenten

BLASMUSIKSOMMER 2022

17.07. – 22.07.2022 | Kids Camp
Litzlhof

21.08. – 26.08.2022 | Junior Camp
Turneersee

28.08. – 02.09.2022 | Advanced Camp
Turneersee

30.08.2022 | Workshop
Jazz und Pop – Phrasing und Improvisation

Musik de lässt uns gänz leicht sein



Das Jugendreferat des Kärntner Blasmusikverbandes hat vor Kurzem einen Jugendsong initiiert, der die Vielfalt der Kärntner Blasmusikjugend repräsentiert.

Ganz unter dem Titel „Musik de lässt uns gänz leicht sein“ wurde vor wenigen Monaten der Jugendsong des Kärntner Blasmusikverbandes released. Eine Ode an die Freude des Musizierens, des Miteinanders und des unbändigen Vereinsgeistes.

Begeisterung

Dass uns Musik ein besonderes Gefühl der Leichtigkeit vermittelt, erleben wir im Grunde täglich. Das Jugendreferat des Kärntner Blasmusikverbandes setzt sich aus vier Referent*innen zusammen, die im letzten Jahr die Zeit genutzt haben, um ein Imagevideo der Bläserjugend zu initiieren. In kürzester Zeit hat der Jugendsong, der an verschiedensten Orten Kärntens gedreht worden ist, das Internet erobert.

Starke Jugendarbeit

Die vergangenen zwei Jahre haben coronabedingt das Vereinsleben zeitweise stillgelegt. Das Jugendreferat des KBV hat die ruhige Zeit genutzt, um ein Imagevideo der Kärntner Bläserjugend auf die Beine zu stellen. „Der Jugendsong spiegelt unsere Regionen und den Weg vom Erlernen eines Instruments bis hin zum Einstieg in einen Musikverein wider“, erklärt Christian Kramser. Mehrere hundert Kinder und Jugendliche haben beim Jugendsong mitgewirkt, der im Rahmen der Sommerkurse 2021 des Kärntner Blasmusikverbandes in der Landwirtschaftlichen Fachschule Litzlhof und auf dem Areal des Karl-Hönck-Heims am Turnersee gedreht wurde. Das Besondere am Video?

Zurück zu den Wurzeln

Im Refrain des Songtextes heißt es: „Musik de lässt uns gänz leicht sein, mit Stutzn, Dirndl und Rock, man heat und sigt uns von Weitem, auf Bläsmusik homa wir Bock.“ Das ist eine Anlehnung an die Kärntner Trachtenvielfalt und an die Begeisterung, die Blasmusik bei Kindern und Jugendlichen auslöst. Dass sich das Blasmusikwesen vor allem in den letzten Jahrzehnten stetig weiterentwickelt hat, ist unter anderem am modernen Repertoire der Blasorchester, am jugendlichen Image und an den zahlreichen jungen Menschen, die sich für das Ehrenamt nachhaltig einsetzen, erkennbar. All diese Werte vereint auch der populäre Jugendsong.

Stefanie Glabitschnig ■



Musik de lässt uns gänz leicht sein





Oberst
Dietmar
Pranter

Militärmusik Kärnten

■ Militärkapellmeister Oberst Dietmar Pranter im Interview

Seit wann gibt es die Militärmusik Kärnten?

Die Militärmusik Kärnten ist 1956 aus Musikern der Gendarmerieschule Kärnten II in Spittal an der Drau hervorgegangen. Bald darauf wurde sie in das Feldjägerbataillon 25 eingegliedert und ab 1957 in Musikkapelle der 7. Jägerbrigade umbenannt, mit Sitz in Klagenfurt. In der Folge hieß sie Musik des Militärkommandos Kärnten und später nur noch Militärmusik Kärnten.

Wie war der Dienst in den letzten beiden Jahren?

Aufgrund der Pandemie waren die letzten zwei Jahre von vielen Einsätzen geprägt, welche mit Musizieren nichts zu tun hatten. Da wir in unserem Beruf Soldat*innen sind, haben wir die sogenannte Kehrseite der Medaille kennenlernen dürfen und stehen für hilfsnotwendige Einsätze im Ernstfall bereit. Die Jugend akzeptierte diesen Zustand und absolvierte die verschiedensten Assistenzeinsätze vorbildlich. Interne Veranstaltungen wurden dennoch mit kleinen Ensembles musikalisch unterstützt.

haben wir vier Frauen, wobei zwei bereits die Unteroffizierslaufbahn eingeschlagen und diese auch positiv absolviert haben. Wir benötigen diese Frauen auch, da sie vor allem das Holzregister bestens abdecken können.

Bis wann können sich Damen und Herren zum Dienst in der Militärmusik Kärnten melden?

Für den August-Einrückungstermin bitte bis Ende Mai 2022 beim Militärkapellmeister (Tel: 0664 622 4311) oder beim Musikmeister (Tel: 0664 6226247) telefonisch Kontakt aufnehmen. Bitte meldet euch! Wir freuen uns auf EUCH!

Sind schon musikalische Auftritte für 2022 geplant?

Die Konzertvorbereitungen für 2022 laufen bereits auf Hochtouren. Es gibt viele Termine, die aufgrund der Pandemie verschoben wurden und jetzt abgearbeitet werden. Neben dem Militärmusikfestival 2022 in Mörbisch gibt es CD-Aufnahmen, zahlreiche Konzerte und militärmusikalische Einsätze.

Kann man die Militärmusik Kärnten unterstützen?

Ja, indem sich viele bei unserem Förderverein unter www.militaermusikfreunde.at anmelden. Mit den Mitgliedsbeiträgen können wir zusätzliche Ausbildungsmodule starten. ■

Wie ist der aktuelle Personalstand?

Wir können personell aus dem Vollen schöpfen und hoffen natürlich, dass der Zulauf zur Militärmusik Kärnten weiterhin so bleibt, was aber nicht selbstverständlich ist. Frauen sind natürlich auch gerne willkommen. Derzeit

MILITÄRMUSIK-FESTIVAL 2022

50 Jahre Partnerschaft
Bundesheer und
LICHT INS DUNKEL

21. Mai
Seebühne
Mörbisch

Einlass ab 18.00 Uhr
Beginn 19.30 Uhr

Ihre persönliche
Einladung
erhalten Sie in
Kürze per Post.

Land
Burgenland

LICHT INS DUNKEL ORF

UNSER HEER



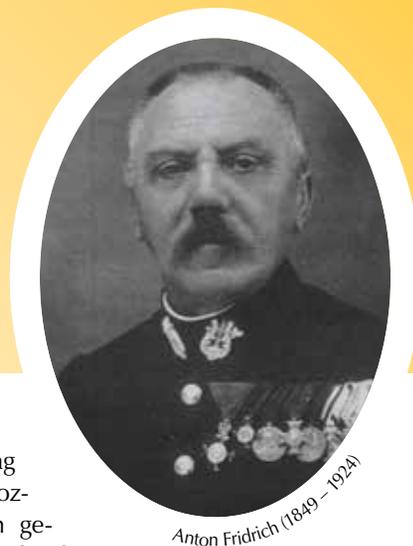
Kontakt

Wolfram Baldauf
Tel. 0664/88269070



Jetzt Mitglied werden
und die Militärmusik unterstützen!
www.militaermusikfreunde.at

Traditionsmarsch aus Kärnten: „Khevenhüller-Marsch“ von Anton Fridrich



Anton Fridrich (1849 – 1924)

Der Kärntner Traditionsmarsch geht auf das k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 7 zurück, dessen Regimentsinhaber ab 1888 Feldmarschall Ludwig Andreas von Khevenhüller (1683 – 1744), Graf von Aichelberg-Frankenburg, war. Für seine Leistungen im Österreichischen Erbfolgekrieg hatte ihm Kaiserin Maria Theresa den Orden vom Goldenen Vlies verliehen. Das Rekrutierungsgebiet des Regiments war das Kronland (Herzogtum) Kärnten, das „Ergänzungsbezirkskommando“ ab 1817 in Klagenfurt.

Der Komponist Anton Fridrich wurde am 29. Juni 1849 in Hrusice-Zickow bei Prag geboren. Den ersten Unterricht erhielt er an der Violine und am Flügelhorn durch seinen Vater und den Oberlehrer seines Heimatortes. Bereits mit sieben Jahren spielte er in einem Konzert in Prag ein Flügelhornsolo. Gräfin Antonia Maria Khevenhüller, die ihn in diesem Konzert hörte, vermittelte ihm 1861 einen Freiplatz am Konservatorium in Prag. 1867 schloss

Fridrich seine Studien mit „vorzüglichem Erfolg“ ab.

Im selben Jahr trat er mit 1. September in das Infanterie-Regiment Nr. 12 ein, wo er Stellvertreter des schwer erkrankten Kapellmeisters Anton Seifert wurde. Am 1. Dezember 1873 – wenige Tage nach Seiferts Tod – wurde er Kapellmeister des Regiments. Mit Jahresbeginn 1886 trat Anton Fridrich in gleicher Funktion zum Infanterie-Regiment Nr. 7 über, wo er bis zu seiner Pensionierung am 1. Jänner 1914 blieb. Er erlitt 1919 einen Schlaganfall und starb am 21. April 1924 in Graz.

Anton Fridrich – dessen musikalischer Nachlass 1972 von seiner Tochter Elisabeth der Österreichischen Nationalbibliothek geschenkt wurde – hat rund 100 Kompositionen, darunter 25 Märsche, geschaffen. Außerdem sind 350 Bearbeitungen erhalten.

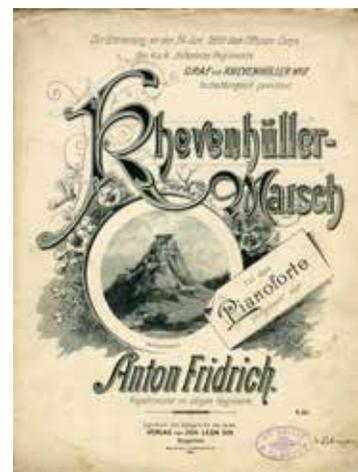
Sein erfolgreichstes Werk, den „Khevenhüller-Marsch“, widmete Anton Fridrich dem Offizierskorps des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 7. Uraufgeführt wurde der Marsch am 24. Juni

1889, dem Jahrestag der Schlacht bei Custozza 1866, im festlich geschmückten Rittersaal der Burg Hochosterwitz in Kärnten. Anlass war die „feierliche Bekräftigung“ des Bildes des Regimentsinhabers Ludwig Andreas von Khevenhüller. Die Burg Hochosterwitz ist noch heute im Besitz der Familie Khevenhüller-Metsch.

Der „Khevenhüller-Marsch“ war auch bereits Traditionsmarsch des Kärntner Infanterie-Regiments in der Zwischenkriegszeit. Es soll aber in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, dass der „Kärntner Liedermarsch“ des Militärkapellmeisters Anton Seifert (1826 – 1873), des Vorgängers von Anton Fridrich bei den „12ern“, bereits seit der Monarchie ein weiterer sehr populärer Kärntner Marsch war und auch heute noch ist.

Friedrich Anzenberger ■

Weitere Infos: Elisabeth Anzenberger-Ramminger, *Anton Fridrich, Leben und Werk*, Alta Musica, Bd. 18, Tutzing, 1996, S. 157 ff.



Oben: Titelblatt der Erstausgabe von „Khevenhüller-Marsch“ (Archiv Walter Schwanzler, Rohrendorf bei Krems/Donau)

Links: Autograph (Widmungsexemplar) – Erste Seite (mit freundlicher Genehmigung der Familie Khevenhüller-Metsch)




MUSIC AUSTRIA

17. MUSIKMESSE RIED
13.-15. MAI 2022

www.musicaustria-ried.at



Die 17. MUSIC AUSTRIA wird von 13. bis 15. Mai 2022 in Ried im Innkreis wieder zum langersehnten Branchentreffpunkt für Hersteller*innen, Händler*innen, Musiker*innen, Pädagog*innen und Musikschüler*innen.

Die MUSIC AUSTRIA – die Leitmesse für die Musikbranche in Österreich und Bayern – wird dieses Jahr etwas kompakter. Der bestens etablierte Branchentreffpunkt besticht aber durch die einzigartige Kombination aus Information, Einkauf, Erlebnis, Testen und Probieren.

Wir wollen den Aussteller*innen und Musikern wieder die Möglichkeit geben, sich zu treffen, Kontakte zu pflegen, Neuheiten auszuprobieren sowie persönliche Vertriebs- und Beratungsgespräche führen.

Bei der Musikerlebnismesse werden neben dem Ausstellerangebot in allen

Instrumentengruppen unvergleichliche Hörerlebnisse auf mehreren Bühnen und mehr als 60 Live-Acts bzw. Workshops (Blasmusik, Harmonika, Trommel, Chor, Jazz) für fachkundige und interessierte Besucher*innen geboten.

Ein Auszug aus den Programm-Highlights

- Mehr als 100 Aussteller
- Woodstock music lounge
- Musikschulkongress mit der Koryphäe Prof. DDr. Manfred Spitzer, Hirnforscher und Psychiater – dazu werden am Freitag rund 500 Pädagog*innen erwartet

- OÖ Meistersingerschule – der OÖ Chorverband präsentiert am Freitag 20 Chöre mit rund 600 Kindern auf verschiedenen Bühnen
- Multikultibus-Kinderkonzert (Volksschulalter) – ein Mitmach-Theaterkonzert und eine musikalische Reise in viele Länder der Erde (Freitag)
- Tuba-Workshop mit Prof. Albert Wieder, Professor für Tuba am Joseph-Haydn-Konservatorium in Eisenstadt (Samstag)
- Family on Drums – Workshop mit Herwig Stieger, Musiker und Musikpädagoge an der Landesmusikschule OÖ (Freitag und Samstag)
- Blasmusikwettbewerb (Sonntag)



Öffnungszeiten

13. 5. (Freitag, **Eintritt frei!**)
und 14. 5. (Samstag):
von 9 bis 18 Uhr
15. 5. (Sonntag): von 9 bis 17 Uhr

Fans der MUSIC AUSTRIA sind immer top-informiert:
www.facebook.com/musicaustria

Alle Infos und Vorverkauf
www.musicaustria-ried.at



DIE GRÖSSTE MUSIKMESSE FÜR ÖSTERREICH UND BAYERN

www.musicaustria-ried.at



Foto: Maria Frodl

Federspielchen – Volksmusik und Witz

Volksschulkonzert mit Federspiel im Brucknerhaus Linz

In der Reihe „Musikvermittlung“ werden ab sofort Gruppen, Personen und Spielstätten vorgestellt, die pädagogische Konzertformate für junge Ohren mit Bezug zur Blasmusik präsentieren.

Das Brucknerhaus in Linz ist nicht nur eines der führenden Häuser Österreichs für hochkarätige Orchesterkonzerte, sondern produziert ebenso erfolgreich seit Jahren tolle Programme für Kinder und Jugendliche. Unter dem Titel AN.TON.HÖREN werden Kindergarten- und Schulkonzerte im gesamten Schuljahr angeboten. Dabei kann das junge Publikum nicht nur Konzertsaalluft schnuppern, sondern auch an Hausführungen oder kostenlosen Workshops teilnehmen. Zudem wird für jedes Konzert pädagogisches Begleitmaterial für die Vor- und die Nachbereitung in der Schule zur Verfügung gestellt. In dieser Konzertreihe gestaltet das Ensemble „Federspiel“ am 24. Mai ab 9.30 Uhr ein Volksschulkonzert unter dem Titel „Federspielchen“. Die sieben Profimusiker machen sich gemeinsam mit Kindern im Volksschulalter auf Entdeckungsreise durch die Welt der Blasinstrumente und zeigen auf, was in verschiedenen Musikstücken außer den gespielten Tönen noch alles steckt.

Musik wird spürbar

Immer wieder realisieren die Musiker von Federspiel abseits ihrer konzertanten Abendprogramme auch Vermittlungsformate, da es ihnen ein großes Anliegen ist, auch junges Publikum in die klanggewaltige und vielseitige Welt der Musik zu entführen. Dabei werden Kinder und Jugendliche ein wichtiger Teil dieser „interaktiven Musikstunde“, in der die Freude am gemeinsamen Musizieren spürbar wird. Dabei kann gesungen, getanzt, gestampft und sogar geschrien werden. Damit hat Federspiel kein Problem. Denn so lebendig und vielseitig wie sein junges Publikum ist auch seine Musik. Die Musiker arbeiten hochprofessionell, komponieren und arrangieren ihre Musik zur Gänze selbst und spielen auf der Bühne alle Programme komplett auswendig. Daraus ergibt sich viel Raum für Improvisation, Spontanität und Spielwitz, weil sie nicht an Notenblätter und -stände gebunden sind. Philip Haas ist nicht nur ein hervorragender Trompeter und Moderator,



Philip Haas

Foto: Emée Soulié

sondern auch ein ausgebildeter Musikvermittler. Quer durch ganz Österreich realisiert er in Kooperation mit verschiedenen Kulturstätten und Sinfonieorchestern zeitgemäße Musikvermittlungsformate. Er ist damit höchst erfolgreich.

Katrin Fraiß

BRASS CLASS MIT THOMAS GANSCH

DAS ENSEMBLEPROJEKT DER ÖSTERREICHISCHEN BLASMUSIK JUGEND



Das Ensembleprojekt der Österreichischen Blasmusikjugend ist eine Plattform für herausragende Musiker*innen sowie Studierende der österreichischen Musikuniversitäten, die in kammermusikalischer Besetzung Bläserliteratur interpretieren.

Für das Jahr 2022 schreibt die Österreichische Blasmusikjugend bereits zum vierten Mal das Kammermusikprojekt aus. Als Hauptdozent wird **Thomas Gansch** (Mnozil Brass, Gansch & Roses, Blasmusik Supergroup) das Projekt künstlerisch-musikalisch leiten.

Ein Projekt zur Förderung der Bläserjugend:

Im Zuge einer 2-tägigen Probenphase inklusive einer Konzertreihe bietet sich den Teilnehmer*innen hier die einmalige Gelegenheit, mit dem hochkarätigen Künstler Thomas Gansch zu arbeiten, zu musizieren und sich dabei musikalisch-künstlerisch weiterzuentwickeln.

Die Konzertreihe wird gemeinsam mit ihm und der **BLASMUSIK SUPERGROUP** durchgeführt.

Probenphase:

September 2022

Konzertreihe:

6 Konzerte von September bis November 2022
(Salzburg, Wien, Graz, Linz, Innsbruck, Wels)

Repertoire:

4 – 5 außergewöhnliche Werke

Gesuchte Besetzung:

Für das Projekt mit Thomas Gansch werden motivierte junge Musiker*innen sowie Studierende der österreichischen Musikuniversitäten gesucht. Folgende Instrumente werden besetzt und können sich für das Projekt bewerben:

| | |
|---------------|---------------|
| 5 Trompeten | 1 Tuba |
| 1 Bassposaune | 3 Posaunen |
| 2 Hörner | 2 Schlagwerke |

Nähere Informationen

zum Projekt sowie zur Bewerbung
befinden sich unter:

www.blasmusikjugend.at



Thomas Gansch

Thomas Gansch wurde 1975 in St. Pölten geboren. Er wuchs in Melk an der Donau auf, wo er bei seinem Vater Johann Gansch Trompete lernte. Mit 15 ging er nach Wien, um an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst das Konzertfach Trompete zu studieren. Während dieses Studiums gründete er 1992 gemeinsam mit Studienkollegen die Gruppe „Mnozil Brass“. Nach sechs Jahren Klassik entschloss sich Gansch 1997, das Studium zu beenden, und wandte sich seiner großen Liebe, dem Jazz, zu. Von 1998 bis 2006 spielte er im legendären Vienna Art Orchestra, das er noch heute als seine „wahre“ Studienzeit bezeichnet.

Neben zahllosen Kollaborationen mit Musiker*innen aus der ganzen Welt und Auftritten in fast 50 Ländern komponiert er nicht nur für Mnozil Brass, sondern auch für verschiedenste andere Besetzungen. Gansch ist einer der vielseitigsten Trompeter seiner Generation, ebenso ein Entertainer durch und durch, der zwar immer den Schalk im Nacken trägt, dabei jedoch niemals die Musik aus den Augen verliert.

ganschathome.com

JBO-Literatur



Tipps von Gerald Hoffmann
Vorsitzender der ArGe-Literatur der ÖBJ

Wie bzw. wo findet man Literatur für JBO?

Literaturdatenbank für Jugendblasorchester

Die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) forciert besonders das Kompositionsschaffen für Jugendblasorchesterliteratur. In der „Literaturdatenbank für Jugendblasorchester“ sind daher Werke der Stufen J (sehr leichte Jugendblasorchesterliteratur) bis SJ (sehr schwere Jugendblasorchesterliteratur) angeführt, die als Empfeh-

lung für Wettbewerbe sowie für verschiedenste Anlässe gelten. Werke von Komponist*innen aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein sind hier zu finden, die von der Arbeitsgruppe für Literatur der ÖBJ, dem Fachgremium für Jugendblasorchesterliteratur, ausgewählt und dementsprechend eingestuft wurden. Die einzelnen Stücke

sind mit der Datenbank musicainfo.net verlinkt, in der Detailinformationen (Hörbeispiele, Werkbeschreibungen etc.) zu finden sind. Die „Literaturdatenbank für Jugendblasorchester“ gilt zudem als Empfehlungsverzeichnis für unsere Jugendblasorchester.

Literaturdatenbank für Jugendblasorchester →



DU möchtest Werke für JBO komponieren? Welche Parameter gelten für die einzelnen Stufen?

ÖBJ-Guidelines für Jugendblasorchesterliteratur

Die Musikkommission der ÖBJ und der ÖBV haben in Zusammenarbeit mit unserer ArGe-Literatur, Verlagen und Komponist*innen einheitliche Richtlinien für Jugendblasorchesterliteratur festgelegt, um den Schwierigkeiten des jeweiligen Ausbildungsstandes und der jeweiligen Stufen der Li-

teratur einheitlich gerecht zu werden. Das Ergebnis dieser Richtlinien sind die „ÖBJ-Guidelines für Jugendblasorchester-Literatur“. Sie gelten als Richtmaß hinsichtlich kompositorischer Parameter, z.B. der Instrumentation, der Dauer, der Taktarten und der Tonumfänge.

- Neue Werke werden im Literaturtipp des Monats in jeder ÖBZ-Ausgabe veröffentlicht.
- Du hast ein Werk für uns? Einfach dem Büro (office@blasmusikjugend.at) senden. Wir helfen dir beim Einstufen!

ÖBJ-Guidelines →



Go YouTube

Die ÖBJ hat in den letzten Jahren eine umfangreiche Sammlung von Werken für Jugendblasorchester erstellt. Diese gibt es, nach den einzelnen Wertungsstufen gegliedert, auf dem YouTube-Kanal der ÖBJ nachzuhören und hilft euch beim Auswählen der passenden Stücke für den kommenden Wettbewerb oder das nächste Konzert.



YouTube-Kanal der ÖBJ →





GEMEINSAM.FORT.BILDEN

DIE WOODSTOCK ACADEMY IN
BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF
21. BIS 28. AUGUST 2022

Am 21. August 2022 startet die Woodstock Academy in die zweite Runde. Sie findet bis zum 28. August statt und ist das pädagogische Format des Woodstock der Blasmusik. Dabei verbindet sie musikalische Fort- und Weiterbildung mit dem unvergleichlichen Woodstock-Feeling. Im Rahmen eines vielfältigen und facettenreichen Angebots geht es um Expertentipps und Spielfreude, um Gemeinschaft und Geselligkeit. In Brixen, Kirchberg und Westendorf in Tirol werden von rund 50 Dozent*innen mehr als 80 Workshops durchgeführt. Künstlerisch und organisatorisch verantwortlich sind Matthias Schorn, Soloklarinet-

tist der Wiener Philharmoniker, und Woodstock-Gründer Simon Ertl. Die Academy ist wie das Woodstock der Blasmusik für alle offen. Die Teilnehmer*innen können sich ihr Programm selbst zusammenstellen. Für jedes Alter, jedes Niveau und jedes Instrument gibt es passende Einheiten.

Neben dem umfassenden Kursangebot werden auch Konzerte und Vorträge angeboten. Auf der Homepage der Woodstock Academy gibt es alle Informationen zu dem Angebot, den Dozenten und der Location: www.woodstockacademy.at

Die ÖBJ als Partnerin von Woodstock der Blasmusik stellt ihren Mitgliedern für dieses tolle Projekt **pro Verein ein Basispaket** (inklusive Übernachtung) zur Verfügung!

Du willst auch teilnehmen und als Jungmusiker*in der ÖBJ das tolle Angebot nutzen?

Dann hol dir die Infos unter: www.blasmusikjugend.at

Literaturtipp des Monats

von Gerald Hoffmann
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ



Komponist: Stefan Ebner | Burgenland
Genre: Literatur für Jugendblasorchester
Schwierigkeitsgrad:
AJ ohne Wettbewerbsempfehlung
Verlag: Kliment

Parade der Tiere

Die Idee zu diesem Stück rührt vor allem daher, dass der Schwierigkeitsgrad AJ und der Themenbereich der Tiere sehr dünn besiedelt sind. Dieses Werk soll in erster Linie die Fantasie der Kinder anregen. Die Charaktermerkmale der einzelnen Tiere werden zwar angedeutet, jedoch müssen sie von den Ausführenden selbst und effektiv zum Klingen gebracht werden. Gleichzeitig verstecken sich kleine Tonleiterstudien und Intervallübungen im Werk (Beispiele: Takt 9, 32 und 39). Die Kinder sollen auch Gebrauchsmusik kennenlernen, die für ihren weiteren musikalischen Weg auf jeden Fall zum Tragen kommen wird: Marsch, Fanfare, Bassolo mit Begleitung, Bordun etc. Durch die Verwendung verschiedener Bezeichnungen für Marsch wie Defilierung und Zug soll ebenso der Wortschatz erweitert werden. Grundsätzlich muss das Stück aber den ausführenden Kindern Spaß am Musizieren und dem Publikum Freude bereiten.

Ausdrucksstarker und präziser Klang



Thomann Fireball M F-Tuba

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

Thomann Fireball GM F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

Thomann Fireball GM UL F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**

DER BÖHMISCHE TRAUM 2022

Familiär. Emotional. Grenzüberschreitend.

Erstmals seit 2019 lädt die Trachtenkapelle Brand aus Niederösterreich wieder zu einem besonderen Blasmusikevent ein. Von 3. bis 5. Juni (Pfingstwochenende) geht der Böhmisches Traum im Glaskunstdorf Brand-Nagelberg über die Bühne.

Bei diesem internationalen Blasmusikfestival werden Zuschauer*innen zu Mitwirkenden – alle, die ein Instrument mitbringen, sind eingeladen, sich aktiv am Großkonzert zu beteiligen. Dies verleiht dem Festival einen ganz eigenen Charakter. Als kleine Anerkennung gibt es einen Konsumationsgutschein.

„Wir sind sicher nicht das größte, das beste oder das meistbesuchte Blasmusikfestival, aber wir haben den Anspruch, das familiärste Blasmusikevent zu sein!“, freut sich Festivalleiter Jürgen Uitz, der auch heuer mit einigen Besonderheiten im Programm aufwarten kann.

Unter der Schirmherrschaft der Blasmusiklegende Ladislav Kubeš jun. werden gleich mehrere Blasmusikkapellen zum Ausdruck bringen, dass Blasmusik schon lange nicht mehr

seinem Ruf, altmodisch zu sein, entspricht.

Live on Stage:

- Happaranka (Frankreich)
- Orchestre Roger Halm (Frankreich)
- S.o.B.-Kapell (Deutschland)
- Gemeindemusik Götzis 1824 (Vorarlberg)
- Blaskapelle EBB (Steiermark)
- Musikverein Katsdorf (Oberösterreich)
- Brauereimusik Zipf (Oberösterreich)
- JOB Brand (Niederösterreich)

Ein 3-tägiger Festzeltbetrieb im von den Besucher*innen so bezeichneten „größten Wohnzimmer des Waldviertels“ wird aufgezogen. Als Höhepunkt der Veranstaltung gibt es einen Festakt mit einem Großkonzert aller anwesenden Musiker*innen aus mehreren Nationen am Samstagabend unter dem Motto „70 Jahre NÖ Blasmusikverband / 100 Jahre NÖ“.

Dieses Festival hat seinen Ursprung im Jahr 1968. Seit damals werden regelmäßig ausländische Blasmusikkapellen eingeladen und dadurch freundschaftliche Beziehungen, vor allem in das angrenzende Südböhmen (eine Wiege der böhmischen Blasmusik), gepflegt.

Zu erwähnen sei an dieser Stelle, dass die Tradition der südböhmischen Blasmusik in Brand-Nagelberg 2021 in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde.

Schon jetzt heißt es also: Auf nach Brand zu Pfingsten 2022! Denn wer jetzt noch nicht träumt, hat den Böhmisches Traum schon fast veräußert!

Alle Informationen und Details auf:
www.derboehmisches Traum.at





woodstock
ACADEMY

GEMEINSAM.FORT.BILDEN

BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF
21. BIS 28. AUGUST 2022

07 TAGE
23 INSTRUMENTE
55 DOZENT.INNEN
90 WORKSHOPS

DOZENT.INNEN BEREITS FIX DABEI

FREDERIC ALVARADO-DUPUY | NORBERT AMON | GEORG BIRNER | PETER DORFMAYR
FIDELIS EDELMANN | ANDREAS EITZINGER | PETER FLIECHER | FELIX GOTTWALD | DOMINIK GLÖBL
MICHAEL GRUBER | VINZENZ HÄRTEL | JOHANNES HARTL | MATTHIAS HASLINGER | ANDREAS HOFMEIR
BERNHARD HOLL | JOHANNES HÖTZINGER | STEFAN HUBER | STEPHAN HUTTER | ANDREAS KOFLER
LEONHARD KÖNIGSEDER | MONA KÖPPEN | PHILIPP LINGG | RENATE LINORTNER | ALEXANDER MAURER
DOMINIK MEISSNITZER | TONI MOOSLECHNER JJUN. | CHRISTOPH MOSCHBERGER | LEONHARD PAUL
MICHL PIRCHER | GERALD PÖTTINGER | PATRICK PRAMMER | GEORG PRANGER | ANDREAS PRANZL
LORENZ RAAB | BIRGIT RAMSL | MICHAELA REINGRUBER | ROMAN RINDBERGER | PETER ROHRSDORFER
MARTIN SCHARNAGL | BERTHOLD SCHICK | JOHANN SCHIESTL | MATTHIAS SCHORN | NICOLE TRIMMEL
KATRIN UNTERLERCHER | ELISABETH WINTER | FRITZ WINTER | ALEXANDER WURZ

www.woodstockacademy.at



60 Jahre Musikverein Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen

■ Musik in Frauenkirchen kann auf eine langjährige Tradition zurückblicken. Bereits im Jahr 1962 wurde der Musikverein Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen, aus einer Kinderkapelle heraus, vom langjährigen Kapellmeister Franz Lass sen. gegründet. Der Verein kennt keine unüberwindbaren Gemeindegrenzen, sondern pflegt die Zusammenarbeit seit 1966 auch mit Musiker*innen der Nachbargemeinden St. Andrä am Zicksee und Halbturn, die fixer Bestandteil des Musikvereines sind. Im Jahr 1967 erfolgte die Grundsteinlegung für das noch heute bestehende Musikheim, das seit der Fertigstellung 1970 Probenräume, Instrumente, Notenarchiv und vieles mehr beherbergt. Mit viel Engagement, Leidenschaft und Tatkraft zahlreicher Musiker*innen,

Funktionär*innen und Freund*innen des Musikvereines Frauenkirchen folgten 1999 die Erweiterung des Musikheims sowie der Bau des Musikpavillons. Auf musikalischer Ebene wurden in all diesen Jahren zahlreiche Bezirkstreffen, Marschwertungen sowie Wertungsspiele organisiert und erfolgreich bestritten.

Jubiläumsfest 24. bis 26. Juni

Der Musikverein Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen feiert heuer sein 60-jähriges Bestandsjubiläum. Die Musiker*innen freut es daher, nach 2-jähriger coronabedingter Pause von 24. bis 26. Juni 2022 das Jubiläumsfest auf der Schülerrwiese in Frauenkirchen ausrichten zu können. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Ein kleiner Vorgeschmack

Am 24. Juni (Freitag) geht es mit dem ORF-Burgenland-Sommerfest mit Star-gast Udo Wenders los. Am 25. Juni (Samstag) findet das Bezirksmusiktreffen des Bezirksverbandes Neusiedl am See mit Marschmusikbewertung statt. Festgottesdienst und Festakt mit Ehrungen am 26. Juni (Sonntag) runden die Jubiläumsfeierlichkeiten ab. Zudem können sich die Gäste von Freitag bis Sonntag auf zahlreiche musikalische Highlights freuen – auf die Weinviertel Mährischen Musikanten, die Blaskapelle Blecharanka uvm. Es werden zahlreiche Musikvereine, Gastkapellen und Musikfreunde aus nah und fern erwartet. Für gute Stimmung ist also gesorgt.

Alfred Brasch



Musikalische Postboten der Marktmusik Rudersdorf

■ Grundsätzlich erscheint die Vereinszeitung „Marktmusik Aktuell“ der Marktmusik Rudersdorf quartalsweise und wird auf postalischem Wege zugestellt. Bedingt durch die Pandemie, erschien sie in den vergangenen zwei Jahren nicht wie gewohnt. Der Kontakt zur Bevölkerung konnte zwar größtenteils über Social Media gehalten werden, jedoch fehlte oft die persönliche Interaktion.

Da für den Verein auch die Neuanschaffung einer Vereinstracht im Gange ist, entstand die Idee, die neueste Zeitungsausgabe persönlich in die Haushalte der lokalen Bevölkerung zu bringen. Aus einer Idee wurde schließlich ein Plan, der in Windeseile von den Musiker*innen umgesetzt wurde. Die ersten Grüppchen der „musikalischen Postboten“ formierten sich. Dank sorgfältiger Planung konnten

schnell erste Haushalte mit den Zeitungen beliefert werden.

Dieses Zusammentreffen von Unterstützer*innen und Musiker*innen war für beide Seiten eine erfrischende Lösung, um wieder zu interessanten Gesprächen, neuen Ideen und Anregungen zu kommen. So kann die Qualität der Musik und der Auftritte zusammen mit den Unterstützer*innen gesteigert werden.

René Knebl



Mehr über die Marktmusik Rudersdorf:

www.mv-rudersdorf.at





Frühjahrskonzert des Musikvereines Wiesen

Der Musikverein Wiesen verfolgte während der gesamten Corona-Zeit die Strategie, den Probenbetrieb im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten weitgehend aufrechtzuerhalten. Unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften und organisatorischer Maßnahmen konnte so, außer in den Zeiten der Lockdowns, nahezu unterbrechungsfrei geprobt werden. Als im Jänner 2022 noch kaum jemand damit rechnete, dass es all zu schnell zu Konzerten kommen könnte, startete der Musikverein Wiesen den-

noch voller Elan in die Vorbereitung des 42. Frühjahrskonzertes. Es war coronabedingt immerhin der dritte Anlauf dafür. Heuer gelang es aber. So konnte am 2. April das 42. Frühjahrskonzert in der gut gefüllten Mehrzweckhalle in Wiesen gespielt werden. Kapellmeister Ing. Thomas Gaal legte ein durchaus ambitioniertes und abwechslungsreiches Programm vor, was vom begeisterten Publikum mit reichlich Applaus gewürdigt wurde. Auch eine Uraufführung des Wiesener

Komponisten Willi Spuller wurde dem Publikum präsentiert. Das Werk ist eine Auftragskomposition anlässlich 675 Jahre Wiesen, 100 Jahre Burgenland und 45 Jahre Musikverein Wiesen im Jahr 2021.

Besonders erfreulich ist, dass der Musikverein während der Corona-Pandemie einige neue Musiker*innen zur aktiven Teilnahme im Verein motivierte. Dadurch konnte heuer mit entsprechender Verstärkung gespielt werden.

Thomas Gaal

Neuwahlen im Bezirksverband Oberpullendorf

Nach der 3-jährigen Periode musste im Bezirk Oberpullendorf der Vorstand neu gewählt werden. Bezirksobmann Richard Wolfram lud aus diesem Grund zu einer Bezirksversammlung nach Neckenmarkt ein. Nach der Begrüßung und der Abarbeitung der Agenda erfolgte schlussendlich die Wahl des Bezirksvorstandes. Der Wahlvorschlag wurde von den anwesenden Musikvereinen einstimmig angenommen.

Nach 20 Jahren als Bezirksstabführer und 4 Jahren als Bezirksstabführer-Stellvertreter schied Johann Heinrich aus dem Vorstand aus. Die Vertreter*innen der Vereine bedankten sich bei ihm für seine langjährige Bezirksvorstandstätigkeit und wünschten den neu gewählten Funktionär*innen alles Gute für die nächste Periode.

Michael Mandl



DER NEUE VORSTAND

Obmann: Richard Wolfram, MV Stadtkapelle Oberpullendorf
 Obmann-Stellvertreter: Viktor Emmer, MV Dörf
 Kapellmeister: Hans Kausz, Gardemusik
 Jugendreferent: Christian Putz, MV Dörf
 Jugendreferent-Stellvertreter:
 Christoph Draskovits, MV Grenzland Mannersdorf
 Stabführer: Andreas Heschl, MV Pilgersdorf
 Stabführer-Stellvertreter: Johannes Putz, MV Dörf
 Schriftführer: Günther Gugler, MV Unterpetersdorf
 Medienreferent: Michael Mandl, Pilgersdorf



Meine erste Marschprobe

Erste Schritte in der Marschmusik im Doppelpack – frisch gewählter Bezirksstabführer Florian Rodler und BBV-Landesobmann DI Peter Reichstädter als sein Stellvertreter.

Am 9. April fand traditionell in Güssing, unter der langjährigen Leitung von Bezirksstabführer DI Peter Reichstädter, seines Zeichens auch Landesobmann des Burgenländischen Blasmusikverbandes, „Meine erste Marschprobe“ statt. An diesem Tag übernahm Florian Rodler die Agenden des Bezirksstabführers im Bezirk Güssing, die Reichstädter mehr als 15 Jahre hindurch geführt hatte. Hunderte von Jugendlichen und Jungmusiker*innen durften seinen Anweisungen in den letzten eineinhalb Jahrzehnten folgen.

Nicht nur Anfänger*innen, sondern auch Geübte konnten ihr Wissen an diesem Nachmittag festigen. Zu den Übungen wur-

den Jungmusiker*innen aus den Kapellen, vor allem junge bzw. Anfänger*innen, zum Kennenlernen der Stabzeichen eingeladen. Mit einer Theoriestunde leitete der Bezirksstabführer diesen überaus interessanten Nachmittag ein. Die ersten Abläufe wurden von allen aufgesaugt. Die erlernte Theorie setzte man anschließend in praktischen Marschübungen um. Zum Abschluss wurden Showfiguren, zum Beispiel die Schnecke und der Achter, durchgeführt. Auch Abfallen und Aufmarschieren durften nicht fehlen. Ein erfolgreicher und lustiger Nachmittag für alle Teilnehmer*innen – trotz bewölkten Wetters mit regenfreiem Zeitfenster.

Robin Pelzmann



Bezirksstabführer Florian Rodler und Stellvertreter DI Peter Reichstädter

Mid EUROPE®
Schladming

Internationales
Blasmusik
Festival

12. bis 17. Juli 2022

Schladming &
Haus im Ennstal

blasmusikshop

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- > Noten für Blesorchester & Bläserklassen
- > Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- > Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- > Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG

Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

Bezirk Wolfsberg mit neuem Vorstand

Am 6. März fand in Bad St. Leonhard die diesjährige Bezirksjahreshauptversammlung von Wolfsberg statt. In den Berichten der Funktionär*innen ließ man die letzten zwei Jahre Revue passieren. Ein Ausblick auf die Zukunft wurde ebenfalls geboten. Im Zuge der Jahreshauptversammlung wurde auch die neue Bezirksleitung vom Gremium einstimmig gewählt. Der neue Bezirkskapellmeister ist Adolf Streit. Er wird in Zukunft von den beiden Stellvertretern Christoph Weinberger und Otmar Lichtenegger musikalisch unterstützt. Neu an der Seite des wiedergewählten Bezirksobmannes Michael Ipsmiller sind die Stellvertreterinnen Silke Thamerl und Marion Schmid. Zu ei-

ner Änderung kam es ebenfalls bei den Jugendreferent*innen. Mit Roland Pechtaler und Sabrina Maritschnig konnten zwei junge, dynamische Funktionär*innen gewonnen werden. Neu im Team der Bezirksleitung ist auch Julian Rachoinig, der das Amt des Bezirksstabführer-Stellvertreters bekleidet. Ipsmiller dankte den ausgeschiedenen Funktionär*innen Günter Wutscher, Anna Klade, Kathrin Weinberger und Daniel Weinberger für ihr Engagement. Er übergab ihnen als Stärkung Jausenkörbe. Großer Dank gebührt Daniel Weinberger für seine 21-jährige Tätigkeit als Bezirkskapellmeister. Er setzte sich sehr stark für die musikalische Arbeit ein, bildete viele junge



Bezirksobmann Michael Ipsmiller und der neue Bezirkskapellmeister Adolf Streit

Kapellmeister*innen aus und unterstützte sie. Mit dem neu aufgestellten Team ist der Bezirk Wolfsberg für die nächsten musikalischen Jahren sehr gut aufgestellt und bereit, die Herausforderungen, die sich ihm in Zukunft stellen werden, zu meistern.



Die neuen Bezirksfunktionär*innen im Lavanttal

Ehrung: Rudolf Truskaller

Der Kärntner Blasmusikverband gratuliert Rudolf Truskaller, einem langjährigen Bezirksfunktionär von Spittal an der Drau, sehr herzlich zum Silbernen Ehrenzeichen. Landesobmann Horst Baumgartner, Landesobmann-Stellvertreter Reinhard Schneeberger und Landeskapellmeister Christoph Vierbauch überreichten ihm diese hohe Auszeichnung. Er hatte viele Jahre lang großartige Arbeit für den Blasmusikbezirk Spittal an der Drau und das Blasmusikland Kärnten geleistet.



Foto: KBV Bezirk Spittal

Erste Regionskonzertwertung für Mittelkärnten

„Endlich können wir wieder gemeinsam auf der Bühne stehen!“ Dies war der einhellige Tenor vieler Musiker*innen, die an der Regionskonzertwertung für Mittelkärnten am 2. April in der CMA Ossiach teilnahmen. Acht Blasmusikvereine der Regionen St. Veit, Villach und Feldkirchen ließen sich endlich wieder von einer Jury bewerten. Die Bergkapelle Hüttenberg trat in der Kategorie „Polka, Walzer, Marsch“ an und erspielte sich 83,71 Punkte. Die anderen Vereine der Regionskonzertwertung boten jeweils drei Werke dar: ein Pflicht-, ein Selbstwahlstück und „I hob di gern“ von Balthasar Schüttelkopf. Die höchste Punktezahl des Tages und der Wertungsstufe B erspielte sich die Stadtkapelle Feldkirchen unter dem Dirigenten Michael Uhr mit 92,61 Punkten, knapp gefolgt vom Eisenbahnermusikverein St. Veit an der Glan. „Beständiges Arbeiten hat sich bezahlt gemacht. Wir sind stolz auf sagenhafte 90,56 Punkte, die wir bei der Regionskonzertwertung in der CMA Ossiach erspielen konnten“,



Die Stadtkapelle Feldkirchen erreichte in der Stufe B mit Kapellmeister Michael Uhr 92,61 Punkte.



Die Glantaler Blasmusik Frauenstein erspielte sich den Gruppensieg in der Stufe C.

betonen die Musiker*innen des EMV Stadtkapelle St. Veit an der Glan. Den Gruppensieg in der Wertungsstufe C erreichte die Glantaler Blasmusik Frauenstein unter dem Kapellmeister Walter Sonnberger. Alle anwesenden Verei-

ne waren schon im Vorhinein die Gewinner. Ihre Bemühungen wurden mit vielen Punkten belohnt. Herzliche Gratulation allen Vereinen, die an der Regionskonzertwertung für Mittelkärnten teilnahmen.

Kärntner Symphonie

Am 10. April wurde eine Kärntner Symphonie in fünf Sätzen in der CMA Ossiach im Rahmen des Blasmusikforums des Österreichischen Blasmusikverbandes aufgeführt.

Zahlreiche Besucher*innen fanden sich nach der 3-G-Kontrolle im Albanberg-Saal ein, um den zwei charmannten Moderator*innen Stefanie Glabischnig und Michael Mayer, beide Landesjugendreferent-Stellvertreter*innen, zu lauschen, die gekonnt durch den Nachmittag führten.

„Über das Singen erkläre ich einem Kind die Stütze.“ Diese und viele weitere Weisheiten bzw. Tipps konnten die Teilnehmer*innen von Verena Unterguggenbergers spannendem Workshop lernen. Anschließend wurde die lebendige Kooperation mit den Musikschulen des Landes Kärnten vorgestellt und mit aktiven Schüler*innen präsentiert. Nach einer kurzen Pause folgte das „Trio“ der Symphonie mit der Vorstellung der drei Ausbildungsebenen für Kapellmeister*innen in Kärnten.

Die Kärntner Kapellmeister*innen werden in den Musikschulen, in der Gustav-Mahler-Privatuniversität für Musik und in den KBV-Kapellmeisterausbildungen unterrichtet.

In einem „Intermezzo“ wurden Kärntner Komponist*innen mit Tonbeispielen und Interviews vorgestellt. Das Werk endete mit einem interessanten Finale über den Kärntner Löwen und den Rudolf-Kummerer-Würdigungspreis.



Verena Unterguggenberger erklärt ihr Konzept „Ganz in der Musik“ mit Singen.

Auftakt zum Jubiläumsjahr des NÖBV

Sieben Jahrzehnte – 70 Jahre gemeinsames Hobby – unter dem Dach des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes. Am 7. April erfolgte im Schlosshotel Zeillern der Auftakt zum Jubiläum „70 Jahre Niederösterreichischer Blasmusikverband“.

Landesobmann Bernhard Thain begrüßte zahlreiche Ehrengäste und führte durch das Programm. In seiner Laudatio betonte er: „In einem Blasmusikverein aktiv zu sein, ist weit mehr als ein Zeitvertreib. Es ist vielmehr eine Suche nach Zugehörigkeit, Geborgenheit und Ausgleich zum Alltag. Unsere Vereine bieten die Chance, sich als Mensch unter Menschen zu fühlen, sich in einer Gruppe von Gleichgesinnten bewähren zu können – frei von sozialer Herkunft, Generation oder Beruf! Genau das ist es, was unsere Vereine ausmacht und was sie so wichtig für die Gesellschaft macht. Die Wichtigkeit der Pflege des gemein-

samen Hobbys hat sich in den letzten Jahrzehnten, Gott sei Dank, nicht verändert und stößt nach wie vor auf großes Interesse, bei Publikum und Musiker*innen – bei Jung und Alt! Unter den Gästen waren viele Wegbegleiter*innen, Partner*innen und Freund*innen des NÖBV. Allen voran Karl Wilfing, Präsident des Niederösterreichischen Landtages, in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, der in seiner Festrede erklärte: „In den Vereinen leben über 25.000 Musikant*innen die kulturelle Tradition. Die vielen Musikvereine stehen für den Zusammenhalt und die Identität ihrer Regionen. Eine örtliche



Veranstaltung oder kirchliche Festlichkeit ist ohne Blasmusik nur schwer vorstellbar. Sie bringt jeder Feierlichkeit die nötige Präsenz, Lebensfreude und zeigt die starke Verbundenheit mit der Region.“



NÖBV-EObm. Peter Höckner, NÖBV-LObm. Bernhard Thain, LTPräs. Karl Wilfing, ÖBV-Präs-Stv. Peter Reichstädter, Friedrich Pallinger, Bürgermeister der Gemeinde Zeillern, und Martin Lammerhuber, Geschäftsführer der Kultur-Region-Niederösterreich-Holding



50 Jahre MV Gramatneusiedl

■ Alles begann vor etwas mehr als 50 Jahren, als in Gramatneusiedl der Entschluss gefasst wurde, eine Musikkapelle zu gründen und Kindern das Musizieren zu lehren. Heute ist der MV Gramatneusiedl mit seinen 52 aktiven Mitgliedern ein wesentlicher Kulturträger der Marktgemeinde. Neben der musikalischen Umrahmung sämtlicher Festivitäten in Gramatneusiedl legt man vor allem auch großen Wert auf das musikalische Niveau, das bei Konzert- und Marschmusikbewertungen

immer wieder mit ausgezeichneten Ergebnissen honoriert wurde.

GRAMAT 2022 11. – 12. JUNI

Gramatneusiedl rückt 2022 in das Zentrum der Blasmusikszene des Bezirkes Bruck an der Leitha. Der Jubiläumstitel „Gramat 2022“ leitet sich von Gramatneusiedl, im Bezirk kurz „Gramat“ genannt, ab und steht für die Einladung aller Freund*innen und Gönner*innen der Blasmusik, das Ju-

biläum mit Top-Veranstaltungen gemeinsam mit dem Musikverein zu feiern. Der Jubiläumswein „Vivat Gramat 2022“ darf selbstverständlich nicht fehlen. Er wurde schon in limitierter Auflage abgefüllt.

Das Jubiläumswort wird am 11. und 12. Juni mit einem Bezirksmusikfest inklusive Frühschoppen eröffnet. Auf dem Programm stehen neben der Marschmusikbewertung mit 25 Kapellen Auftritte der Blasmusik-Top-Acts „Blechranka“ und „Ybbstola Blech“.

Blasmusik vom Feinsten gibt es auch beim Jubiläumsfrühschoppen mit dem 7-köpfigen Ensemble „Die Innsbrucker Böhmische“.

Alle Infos:
www.gramat2022.at



BEZIRKSMUSIKFEST

11.–12. JUNI
GRAMATNEUSIEDL
WWW.GRAMAT2022.AT

Und plötzlich hören mir alle zu

Der öffentliche Auftritt ist für viele Menschen mit Stress und Nervosität verbunden. Er kann aber auch Spaß machen und ist für den Erfolg unserer Musikvereine mitentscheidend. Wie erreiche und motiviere ich meine Vereinsmitglieder? Wie begeistere ich mein Publikum? Wie präsentiere ich den Verein gegenüber den Medien? Teilnehmer*innen der Oberösterreichischen Bläserakademie waren zu Gast bei LT1 Oberösterreich (Österreichs größtem regionalen Privat-TV-Sender), um Einblicke in dieses Thema zu bekommen. LT1-Geschäftsführer Dietmar Maier, selbst Musiker, Vereinsfunktionär und Journalist in Personalunion, präsentierte seine Erfahrungen rund um den gelungenen öffentlichen

Auftritt. Grundzüge des Storytellings und des Sprechens für das Hören sowie Tipps und Tricks für richtige Körpersprache und Stimmtraining sind für die Teilnehmer*innen die ersten Werkzeuge zur zukünftigen Ansprache der verschiedenen Zielgruppen. Gerade Musiker*innen

wissen jedoch zu gut, dass sogar mit dem besten Rüstzeug das regelmäßige Üben bzw. Trainieren niemandem er-



Foto: Hermann Pumberger

spart bleibt. Das gilt auch für die öffentliche Rede, falls sie Spaß machen soll.

Robert Kraml



Albert Landertinger

kreative instrumentenpräsentation –

Mein Instrument erzählt die besten Geschichten

14. Mai 2022 (Samstag), 14 bis 17 Uhr,
im Rahmen der Music Austria (Seminarraum)

Referent*innen: Albert Landertinger (Bruckner Orchester Linz), Doris Freimüller-Auinger, Claudia Nagl, Wolfgang Auinger und Stefan Spieler (Fachgruppenleiter*innen des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerks)

Foto (Landertinger): Wolf-Dieter Grabner

Mehr Informationen:

blaeserakademie.ooe-bv.at

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ




Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



L

MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Musikalischer „Fitness-Check“ im Bezirk Steyr für einen guten Zweck

■ Nach 2-jähriger Unterbrechung der Konzertwertungsspiele startet der OÖBV-Bezirk Steyr mit seinen Mitgliedsvereinen eine neue Initiative: Um die Musiker*innen wieder „topfit“ aus der pandemiebedingten Pause zu holen, wurde ein 2-tägiges Feedback-Konzert angeboten, bei dem sich die Vereine konstruktive Tipps und professionelle Anregungen von Landeskapellmeister Günther Reisegger so-

wie Andreas Simbeni und Arnold Renhardt, den beiden Leitern der EBO-Ausbildung, holen konnten. Das vom Team rund um Bezirkskapellmeister Wolfgang Winkler initiierte Leuchtturmprojekt stieß auf regen Zuspruch: Insgesamt 14 Musikkapellen und 1 Jugendblasorchester nutzten die Gelegenheit, nach der Interpretation der gewählten Musikstücke gemeinsam mit den Bewertern ihre

musikalische Leistung im Detail zu analysieren.

Vor dem Hintergrund der humanitären Katastrophe des Ukraine-Konflikts wurde aus der Veranstaltung auch eine Benefizaktion: 2.000 Euro konnten dem engagierten Team des Roten Kreuzes von Steyr-Stadt und Steyr-Land offiziell übergeben werden und kommen der dringend benötigten Hilfe zugute.

Thomas Lang



Stadtkapelle Steyr



Musikverein Dietach beim Feedback-Gespräch



Trachtenmusikkapelle Sulzbach

Musikalisches Frühlingserwachen: Musikvereine melden sich mit starken Leistungen zurück

■ Der Frühling hält Einzug. Mit ihm erwacht wieder das Blasmusikwesen. So fand mit der Konzertwertung im Melodium Peurbach das erste Highlight im Blasmusikjahr des Bezirkes Grieskirchen statt.

Am 9. April folgten neun Kapellen der Einladung. Sie traten in den Leistungsstufen B, C, D und E zur Konzertwertung an.

Das Programm bestand aus einem Pflicht- und einem Selbstwahlstück sowie einem Schwerpunktstück aus der Populärmusik. Die anschließende Beurteilung wurde von der Jury als offene Wertung abgehalten. Dabei bewertete man in zehn Kategorien – darunter Spieltechnik, Dynamik und Agogik.

Die Teilnehmer*innen erbrachten eine großartige Leistung. Insgesamt wurden fünf Goldmedaillen an MMK Mettmach, TMV Wendling, MMK Pram, MMK Haag am Hausruck und MV Meggenhofen sowie vier Silbermedaillen an MV St. Agatha, TK Pötting, MMK Lambach-Edt und MV Polling verliehen.



Musikverein St. Agatha



Kapellmeister und Obmann der Markt- und Stadtkapelle Haag am Hausruck mit ihrer verdienten Goldmedaille



Jury: Roland Kastner, Andreas Simbeni und Gernot Haidegger

Neuer Obmann in der Trachtenmusikkapelle Unternberg

Bei der internen Jahreshauptversammlung der Trachtenmusikkapelle Unternberg am Anfang des Jahres gab es einen Führungswechsel. Obmann Thomas Santner übergab nach 14-jähriger Tätigkeit sein Amt an Florian Wirnsperger. Außerdem neu im Vorstand sind Christian Gfrerer (Obmann-Stellvertreter), Philip Santner (Stabführer) und Thomas Aigner (Stabführer-Stellvertreter).



Frühlingskonzert

Der Start in das musikalische Vereinsjahr erfolgte mit dem Frühlingskonzert am 9. April in der Zimmereihalle der Firma WISA-Bau. Kapellmeister Josef Graggaber hatte dafür ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

TMK-Unternberg

DER NEUE VORSTAND (v. l.)

ObmStv. Christian Gfrerer
Archivar Andreas Rüssel
Trachtenwart Walter Sagmeister
Beirat Ernst Aigner
StbfStv. Thomas Ainger
JRef. Magdalena Graggaber
Kass. Bernhard Rüssel
Kpm. Josef Graggaber

Beirat Christoph Santner
Obm. Florian Wirnsperger
Schr. Florian Fanningner
SchrStv. Thomas Santner
Nicht im Bild:
KpmStv. Patrick Gappmaier
Stbf. Philip Santner
Instrumentenwart Franz Aigner
Beirat Bernhard Fingerlos

Schlüssel in Lessach an Andreas Perner übergeben

Der Höhepunkt der Jahreshauptversammlung der Trachten- und Schützenmusikkapelle Lessach in der Hoam Art Stub'n in Lessach war die Neuwahl des Vorstandes. Martin Jeßner übergab nach 15-jähriger Obmannschaft den Schlüssel des Probenlokals an seinen Nachfolger Andreas Perner.



Schlüsselübergabe von Martin Jeßner (links) an Andreas Perner



DER NEUE VORSTAND (v. l.)

Bgm. Peter Perner
BezObm. Karl Macheiner
Schr. Johanna Bogensperger
Kass. Michaela Laßhofer
JRef. Bernhard Sagmeister
Obm. Andreas Perner

Beirat Thomas Schiefer
Beirat Markus Jesner
Beirat Julian Sagmeister
Nicht im Bild:
ObmStv. Franz Sagmeister

Neuer Vorstand des Lungauer Blasmusikverbandes

Am 12. März wurde bei der Jahreshauptversammlung des Lungauer Blasmusikverbandes in Unternberg ein neuer Vorstand gewählt. Der wiedergewählte Bezirksobmann Karl Macheiner konnte auf eine turbulente Zeit im vergangenen Jahr zurückblicken. Sämtliche Frühlingskonzerte mussten bereits zum zweiten Mal abgesagt werden. Zum Glück konnte im September das verschobene Bezirksmusikfest in St. Michael samt erstmaligem Großkonzert aller Musikkapellen nachgeholt werden. Diese Feierlichkeit war im gesamten Bundesland einzigartig, da sie die einzige Großveranstaltung in Salzburg blieb.

Die Ehrengäste würdigten die immens wichtige Aufgabe der Blasmusik – nicht nur für die Unterhaltung und die Geselligkeit, sondern, wie Bürgermeister Peter Sagmeister betonte, auch für den Zusammenhalt und den Mehrwert, um der Jugend eine Perspektive zu geben. Macheiner bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und beim Vorstand für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren, die jede Musikkapelle schwer getroffen haben. Er hofft, dass es nun endlich wieder



DER NEUE VORSTAND

(sitzend, v. l.):

BezObmStv. Stefan Hofer
BezObmStv. Andreas Zehner
BezObm Karl Macheiner
BezKpm Günther Binggl
BezKpmStv. Christian Berchthaler

(stehend, v. l.):

BezMRefStv. Lukas Korbuly
BezJRef. Markus Zaller
BezJRefStv. Christina Gell

BezMRef Sandra Aigner
BezStbfStv. Markus Pertl
Kass. Bernhard Rüssel
Kassaprüfer Alois Pirkner
BezSchrff. Florian Ernst

Nicht im Bild:

BezKpmStv. Markus Maier
BezStbf. Johann Lanschützer
Kassaprüfer Bernd Gappmaier

bergauf geht. Zudem sieht man, dass es innerhalb des Lungauer Blasmusikverbandes und der einzelnen Kapellen eine sehr gute Zusammenarbeit gibt.

Der Abend wurde von bezaubernden Klängen der TMK Unternberg umrahmt.

Florian Ernst

Foto: Florian Ernst

Erste Frühlingsboten der Blasmusik in St. Michael

Am 26. März lud erstmals nach sehr langer Pause die Bürgermusik St. Michael zum Frühlingskonzert ein. Kapellmeister Peter Stiegler eröffnete sein erstes Konzert als Kapellmeister der Bürgermusik mit „Textilaku Marsch“. Danach folgten drei Stücke, mit denen die Bürgermusik auch an der Konzertwertung teilnehmen wird – die Polka „Wiener Leben“, „Liebesflammen Walzer“ und „Boccaccio-Marsch“. Beendet wurde die erste Konzerthälfte mit dem Solostück „Saxophone Concertino“, gespielt von Bettina Aigner.

Bei den Ehrungen erhielten Alexander Sampl und Felix Troger den Jungmusikerbrief und das Leistungsabzeichen in Bronze. Das Silberne Leistungsabzeichen wurde Roland Moser und Julian Perchtold verliehen, drei Goldene

gingen an Bettina Aigner, Maria Moser und Lukas Schlick. Das Ehrenzeichen des SBV (zehn Jahre) wurde an Christina Hartsleben, Markus Schreilchner, Stefan Karner und Jakob Fanning übergeben. Für 25 Jahre wurde ObmStv. Markus Ferner ausgezeichnet. Christina Gell bekam nach abgeschlossener 3-jähriger Ausbildung den Kapellmeisterbrief. Obm. Armin

Aigner wurde mit dem Ehrenzeichen in Gold (40 Jahre) ausgezeichnet. Die zweite Konzerthälfte beinhaltete „Egerländer Festtagspolka“, „Hungarian Fantasy“, „The Sun will rise again“, „I got Rhythm“ und „Music“ mit dem Gesangssolisten Markus Bayr. Als Zugaben folgten „Gern hob'n tuat guat“, eine Polka und ein traditioneller Abschlussmarsch.

Sandra Aigner



Die Geehrten der Bürgermusik St. Michael

TMK Werfen holte die Jugend vor den Vorhang

Die Jugend gab beim Frühjahrskonzert der Trachtenmusikkapelle Werfen am 26. März im wahrsten Sinn des Wortes den Ton an. Drei junge Musiker*innen hatten das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold abgelegt und stellten mit Solostücken eindrucksvoll ihr Können unter Beweis. Julia Weiß brillierte auf der Klarinette mit „Concerto für Klarinette und Orchester“ von Carl Maria von Weber. Ebenso musikalisch hochwertig war der Auftritt von Kristina Loschek auf der Querflöte mit

„Sketches for Flute“. Das Trio vervollständigte Maxi Burger, derzeit Mitglied der Militärmusik Salzburg, mit „Konzert für Flügelhorn“, von Kapellmeister Gerhard Hafner extra für den Solisten komponiert und somit eine Uraufführung. Fünf junge Mitglieder der Musikkapelle – Florian Hafner, Theresa Haager, Anna-Maria Schmitzberger, Marlene Arnold und Lorenz Gschwandtner – hatten das Leistungsabzeichen in Silber abgelegt. Schließlich wurden Anton Schmitzberger jun. sowie Tobias Eisl neu in die Mu-

sikkapelle aufgenommen, nachdem sie das Bronzene Leistungsabzeichen mit Erfolg abgelegt hatten. Elisabeth Kellerer sowie Thomas Loschek wurden für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft mit dem Silbernen Ehrenzeichen des SBV geehrt. Obmann Peter Mörwald, der seit seinem zehnten Lebensjahr ein aktives Mitglied der Kapelle ist, wurde für 50 Jahre Musikantenleben ausgezeichnet.

TMK Werfen



Kpm. Gerhard Hafner (li.) und Obm. Peter Mörwald (re.) gratulierten den Goldenen Kristina Loschek, Maxi Burger und Julia Weiß.



Bgm. Hubert Stock, Laudator Michael Krimplstätter, Peter Mörwald mit Gattin, BezKpm. Klaus Vinatzer und Kpm. Gerhard Hafner (v. l.)

Fotos: TMK Werfen

Stadler
1930
Tiroler Schuhmanufaktur

Tracht hat wieder Saison

Handgemacht in Europa

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter.

www.stadler-schuhe.at

RUNDL Repertoire Tipp
www.rundel.at

• **Konzertmusik**
KÖPENICK · Musikalische Variationen · Markus Götz
BEETHOVEN 1-9 · Themen aus allen Sinfonien · James Hosay
FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
BERENICE «Andante Larghetto» · G.F.Händel · arr. Siegfried Rundel
ALSO BLUS DAS ALPHORN HEUT · Joh. Brahms · Stefan Schwalgin

• **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
BOHEMIAN TEQUILA · Stefan Schwalgin & Norbert Gälle
A BAVARIAN CROSSOVER · Polka Reggae von Martin Scharnagl
NIGHT IN HAVANA · Cha Cha · Lars Ericson
80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin

• **RUNDELs Kleine Blasmusik**
FEIN SEIN, BEINANDER BLEIBN · Volksweise · Martin Scharnagl
LA BRASS POLKA · Christian Kramser
SCOTTISH SUNRISE · mit Dudelsack (opt.) · Lars Ericson
TRUST IN MUSIC · Flügelhorn Solo · Markus Götz
EIN HALBES JAHRHUNDERT · Very Rickenbacher · arr. Franz Watz

• **Traditionelle Blasmusik**
LEBENSWEIT · Walzer von Martin Scharnagl
DIE ISEL · Marsch von Gerald Ransacher · arr. Walter Grechenig
IN DER DÄMMERUNG · Polka von Josef Pöncar · arr. Jaroslav Zeman
LA BRASS POLKA · Christian Kramser
IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDL GmbH
88430 Rot an der Rot, Deutschland
TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
WEB www.rundel.at

Mariazeller Brassdays 2022

Am 11. und 12. Juni treffen sich junge und jung gebliebene Blechbläser*innen zum Workshop im Zentrum des steirischen Wallfahrtsortes Mariazell, um mit namhaften Dozenten zu arbeiten. Warm-ups, Ansatz- und Atemtechniktraining stehen neben Unterricht und Ensemblespiel auf dem Programm. Als Dozenten fungieren Patrick Hofer (Trompete), Michael Hofbauer (Horn), Harald Matjaschitz (Posaune und Tenorhorn), Josef Maierhofer (Tuba) und Hannes Haider (Tuba), dem auch die Workshopleitung obliegt.

Der Workshop in der Musikschule Mariazell (www.mariazell.at/musikschule), der schon zum elften Mal stattfindet, richtet sich an Blechbläser*innen aller Altersgruppen, die Mitglieder von Blas-

kapellen sind oder das LAZ in Bronze bzw. die Unterstufe einer Musikschule absolviert haben. Die Anmeldung ist noch bis 1. Juni möglich.

Den Abschluss und den Höhepunkt stellt das Konzert aller Workshopteilnehmer*innen auf dem Mariazeller Hauptplatz am 12. Juni (Sonntag) mit Beginn um 17.30 Uhr dar, zu dem Interessierte herzlich eingeladen sind.

Elke Höfler

Workshopgebühr: 120 Euro (inkl. 2 Mittagsmenüs), Frühbucherpreis (bis 17. Mai): 105 Euro

Nähere Informationen:
Tel. 0676/36 13 267
musikschule.mariazell@sbm-web.at



**11. Mariazeller
BRASSDAYS 2022**
Sa./So. 11./12. Juni

Blechbläserworkshop

Zielgruppe: Blechbläser aller Altersgruppen, die Mitglieder einer Blaskapelle sind bzw. die das Bronze-Musikerleistungsabzeichen oder die Unterstufe einer Musikschule absolvierten.

DOZENTEN

| Trompete | Horn | Posaune, Tenorhorn | Tuba | Workshopleitung |
|----------|------|--------------------|------|-----------------|
|----------|------|--------------------|------|-----------------|



Patrick Hofer
(Stadtmh.Klagenfurt, phil-Blech)



Michael Hofbauer
(Recreationsorch. Graz)



Harald Matjaschitz
(SWR-Orchester Stuttgart)



Josef Maierhofer
(Univ.-Prof. KUG Graz)



Hannes Haider
(Recreationsorch. Graz)

Workshoport: Musikschule Mariazell, Morzingasse 7

Workshopgebühr: Euro 120 (inkl. 2 Mittagsmenüs)

Frühbucherbonus: Workshopgebühr Euro 105, wenn bis 17. Mai 2022 überwiesen wird.

Infos/Anmeldung: www.mariazell.at/musikschule/workshop Mail: musikschule@mariazell.at Tel.: 0 676 3613267

Anmeldeschluss: 1. Juni 2022

Übernachtungsmöglichkeiten (von 45 - 60 Euro inkl. Frühstück) werden gerne vermittelt!

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!



Viera-Blech



Sonus Brass



CoolTech • Wolfgang Lausecker
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at

Ganz vorn im Marschbücherl: Blasmusik vor den Vorhang

Der Dienstagabend ist in der Steiermark für die Blasmusik reserviert, genauer gesagt, für den Zauber der Blasmusik auf Radio Steiermark. Paul Reicher führt in seiner Sendung blasmusikalisch durch das Bundesland, präsentiert Projekte und Veranstaltungen, lädt Blasmusiker*innen zum Gespräch ein und bringt seinem Publikum damit seit vielen Jahren die verschiedenen Facetten der steirischen Blasmusiklandschaft näher.

Seit einigen Wochen gibt es nun eine besondere Rubrik in seiner Sendung: Ganz vorn im Marschbücherl. Rainer Schabereiter, Bundesmedienreferent und Landesschriftführer, lädt hierfür im Namen des Steirischen Blasmusikverbandes die steirischen Musikvereine ein, Geschichten, Jubiläen und Anekdoten beizusteuern und das Sendungsmosaik noch bunter zu gestalten. Neben allgemeinen Informationen zum Blasmusikwesen in der Grünen Mark, die hier ebenso Platz finden wie Konzert- und Festankündigungen, werden besonders engagierte Musiker*innen und Funktionär*innen vor den Vorhang geholt. Kapellmeister*innen beispielsweise, die seit den 1970er Jahren ihr Amt bekleiden und ihre Arbeit als selbstverständlich ansehen: Alois Pölzl (Landesjugendkapelle Glein-



Foto: Superingo - adobe.stock.com

stätten), Oskar Lenz (Marktkapelle Frauental), Franz Binder (Musikkapelle Nestelbach) und Rudolf Schriebl (Trachtenmusikkapelle Pack).

Ihnen und all den Kapellmeister*innen in der Steiermark gebührt Dank und Respekt für die geleistete Arbeit. Ohne ihr Engagement wäre die Blasmusik im Bundesland um einiges weniger musikalisch.

Elke Höfler



Zauber der Blasmusik
Dienstags*, 20.00 – 21.00 Uhr

*Ausnahme: jeder erste Dienstag im Monat

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,
Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat aufg'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O'klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung
mit der Lieblingsmusik der Hörer*innen (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.
ORF.at abstimmen – die Gewinner*innen hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung
und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel



Musik in kleinen Gruppen 2022

■ Herausragende Leistungen beim Landeswettbewerb in Innsbruck

Am 2. April versammelte sich die junge Elite des Blasmusikverbandes Tirol im Haus der Musik in Innsbruck, um sich für den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ zu qualifizieren. Insgesamt 75 Ensembles nahmen an dieser Landesausscheidung teil. Eine hochkarätige Jury, bestehend aus renommierten österreichischen Musikpädagog*innen, gab gekonnt ihre Bewertungen ab.

Sechs Klangkörper konnten sich für den Bundeswettbewerb in Wels qualifizieren. In der Stufe A die Brisk Cla-

rinets mit 98,33 Punkten (Leitung: Stefan Matt), in der Stufe B das Ensemble „Klarposax“ mit 96 Punkten (Leitung: Karl Stecher). In der Stufe C qualifizierten sich mit jeweils 98 Punkten das Klarinettensextett „Charaktere“ (Leitung: Walter Seebacher) und das Quartett „Durch’n Wind“ (Leitung: Michael Cede). In der Altersklasse D überzeugte das Posaunenquartett der Musikkapelle Nauders (Leitung: Alois Rudigier) ebenfalls mit 98 Punkten, das Ensemble „Holzwurm“ (Leitung: Stefan Matt) mit 98,33 Punkten. Die

für die besten vereinseigenen Ensembles ausgeschriebenen Preisgelder in der Höhe von 300, 200 und 100 Euro holten sich das Posaunenquartett der Musikkapelle Nauders, Bubreg2 – 2nd edition und Patchwork.

Ein großer Dank gilt allen Teilnehmer*innen und besonders den Ensembleleiter*innen für die harte Arbeit in den letzten Monaten. Wir gratulieren zu den erbrachten Leistungen und wünschen allen Qualifizierten viel Erfolg beim Bundeswettbewerb in Wels!
René Schwaiger



BLÄSERWOCHE 2022: Mit voller Kraft voraus!

■ Die alljährliche Bläserwoche ist ein Fixpunkt im Tiroler Blasmusiksommer. Nachdem in den letzten Jahren nur etwas reduzierte Versionen durchgeführt werden konnten, startet der Blasmusikverband Tirol heuer aber mit einem tollen Rahmenprogramm voll durch. Von 11. bis 15. Juli wird im Tiroler Bildungsinstitut „Grillhof“ in Vils bei Innsbruck wieder musiziert, dirigiert und arrangiert.

Unter der Leitung kompetenter Referent*innen wie Andreja Solar und Albert Schwarzmann werden sowohl Einzel- als auch Gruppenkurse angeboten. Schnuppertage mit Probencoaching für Jugendblasorchester sowie Proben-



Im Juli findet heuer wieder die BVT-Bläserwoche statt.

hospitationen für Kapellmeister*innen sind ebenfalls möglich.

Alle Infos zum genauen Programmablauf befinden sich auf der Homepage des Blasmusikverbandes Tirol (www.

blasmusik.tirol). Dort besteht bis Ende Mai die Möglichkeit, sich direkt für die Bläserwoche 2022 anzumelden. Das Organisationsteam freut sich auf viele Teilnehmer*innen!

Generalversammlung mit Neuwahlen

Im Rahmen der 75. Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol trafen sich Vertreter*innen der Tiroler Kapellen wieder online.



Der Vorstand des Blasmusikverbandes Tirol wurde für drei weitere Jahre gewählt.

Foto: Foto Hofer

In den Kurzberichten blickte man auf die Aktivitäten des Vorjahres zurück. Vor allem Online-Workshops und die neu ins Leben gerufenen Blasmusik-Impulse im Herbst wurden sehr gut angenommen.

Highlights

Am 3. April starteten in diesem Jahr in Kooperation mit dem ORF Tirol wieder die Platzkonzerte durch. Dabei bietet monatlich eine Tiroler Kapelle im Studio 3 ein online gestreamtes Live-Konzert. Als Fortbildungsfixpunkt dient auch heuer die Bläserwoche im

Juli. Zudem fanden sich zahlreiche Jungmusiker*innen am 2. April beim Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ im Innsbrucker Haus der Musik ein. Infos zu allen Veranstaltungen gibt es auf der Homepage des Blasmusikverbandes Tirol: www.blasmusik.tirol

Neuwahlen

Zum Schluss standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung, bei denen sich der bestehende Vorstand für weitere drei Jahre zur Verfügung stellte. Landesobmann Elmar Juen und sein Team

wurden von den rund 300 Delegierten mit großer Zustimmung wiedergewählt. „Ich möchte mich bei allen Funktionär*innen in der Blasmusik – von der Orts- bis zur Landesebene – aufrichtig bedanken. Es liegen schwierige Zeiten hinter uns. Der Blasmusikverband und alle Kapellen haben immer versucht, das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen. Jetzt ist das Musizieren endlich wieder möglich. Ich freue mich auf viele Konzerte und Feste der Blasmusik“, betonte abschließend Günther Platter, Tiroler Landesobmann und BVT-Präsident.

Das führende Magazin
der Blasmusik in Österreich

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement
der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!

Infos unter: 05/7101-200 office@tuba-musikverlag.at



Musik in kleinen Gruppen 2022 in Vorarlberg

Der Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Dies zeigt die hohe Zahl der Anmeldungen von 20 Ensembles. Coronabedingt fielen am 19. März vier Gruppen aus. Dennoch stellten sich mehr als 60 junge Musiktalente im Alter von 10 bis 19 Jahren der Jury (Vorsitz: Mag. Hans Brunner aus Kärnten). Die weiteren Juroren waren Manfred Messner (Südtirol) und Maximilian Näscher (Liechtenstein). Die jungen Teilnehmer*innen wurden nach dem Alter in die Kategorien eingeteilt.

Die Kinder hatten in diesen Wettbewerb viel Zeit und vor allem Motivation hineingesteckt. Die besten sechs

Ensembles vertraten Vorarlberg am 22. und 23. Oktober beim Bundeswettbewerb in Wels in Oberösterreich.

| Zum Bundeswettbewerb Musik in Wels sind nominiert | Stufe | Punkte |
|--|-------|--------|
| Tröten Kröten (Trompete) | A | 93,34 |
| Quartetto (Oboe, Englischhorn, Fagott) | B | 95,00 |
| Low Brass ANMATOMA (Posaune, Tenorhorn, Euphonium) | C | 95,00 |
| VoL Hornquartett (Horn) | C | 92,67 |
| Wood Twinds (Klarinette, Saxophon) | S | 96,34 |
| Blech gehabt (Trompete, Posaune, Tuba) | S | 94,34 |



Alle Stufensieger

Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Wenn Sie Interesse an der Zusendung des Newsletters des Vorarlberger Blasmusikverbandes haben, tragen Sie bitte auf www.vbv-blasmusik.at Ihre E-Mail-Adresse ein. Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu. Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- Vorstellung: Musikverein Hittisau-Bolgenach
- Nachwuchs gibt den Takt an – erfolgreiche D-4-Prüfung
- Neue Ehrenmitglieder in der Trachtenkapelle Lech
- Es klingt wieder in Fußach – MV Fußach
- Rheinklänge-Fest – MV Fußach
- Oktoberfest des FC Fußach – MV Fußach

- Einweihung der Stelen des Dorfgeschichtvereines – MV Fußach
- Herbstmarkt – MV Fußach
- Harmoniemusik resümierte über zwei Vereinsjahre – HM Stallehr-Bings-Radin
- Generalversammlung der BM Wolfurt



Spendenaktion für die Ukraine

Der Krieg in Europa verursacht unsagbar dramatisches Leid und der humanitäre Bedarf in der Ukraine ist hoch. Ebenso sind Millionen Menschen, die vor den kriegerischen Handlungen fliehen, auf Hilfe angewiesen.

Eine schnelle und unbürokratische Hilfe ist daher mehr denn je gefragt.

Das Kuratorium Polizeimusik Wien spendete daher 1.000 Euro an den Diakonie-Flüchtlingsdienst zur Finanzierung der Ausstattung von Flüchtlingsunterkünften.

Weiters wurde dem österreichischen Roten Kreuz, Haus Erdberg, eine Spende in der Höhe von 1.000 Euro übergeben. Mit dieser finanziellen Hilfe konnten Boxen angeschafft werden, welche



bei der Sortierung und Ausgabe von Kleidung an geflüchtete Menschen aus der Ukraine benötigt werden.

So wie in diesen Fällen, wird das Kuratorium der Polizeimusik Wien auch zu-

künftig und immer wieder versuchen, mit Spenden einen Beitrag zur Linderung der Not von zahlreichen Menschen leisten zu können.

Stefan Gottwald

Wien gratuliert Herbert Klinger

Zeitlich etwas verzögert, aber umso herzlicher und persönlicher, gestalteten sich die Glückwünsche zum 60. Geburtstag von WBV-Landeskapellmeister und ÖBV-Bundeskapellmeister-Stv. Herbert Klinger.

Viele persönliche Freund*innen und Weggefähr*innen, seine Kolleg*innen von der Polizeimusik Wien und aus seinem dienstlichen Umfeld fanden sich zum Ständchen in der Rossauer Kaserne ein.

zertfach Klassik und Jazz am Konservatorium der Stadt Wien – brachten ihn als Kapellmeister an die Spitze der Polizeimusik Wien.

Seitens des Wiener Blasmusikverbandes gratulierten ihm Präsident Michael Foltinowsky und Ehrenpräsident Prof. Mag. Wolfgang Findl. Im Rahmen der Glückwünsche wurde nochmals daran erinnert, wie viele Initiativen Herbert Klinger in seinen bisherigen Funktionen gestartet bzw. umgesetzt hat. Herbert Klinger dankte allen für die Glückwünsche und betonte, wie wichtig es ist, neben einem gut organisierten Dienstbetrieb, freundschaftliche Beziehungen, ein offenes Gesprächsklima und persönliche Wertschätzung zu pflegen.

Zum Ausklang der Feier gab es einige musikalische Leckerbissen, dargeboten von den „Marokko Stampeders“ und – wie könnte es anders sein – auch unter Mitwirkung des Jubilars.

Happy Birthday, Herbert!

Michael Foltinowsky



Die Polizeimusik Niederösterreich brachte ein ganz besonderes Musikstück als Geschenk: Die Uraufführung der „Ferdls-Polka“, komponiert und dirigiert von Peter Platt, welche dem Jubilar von seinen Freund*innen und Kolleg*innen gewidmet wurde.

Hofrat Mag. Manfred Reinthaler gab in seiner Laudatio einen Überblick über Herbert Klingers dienstlichen Werdegang bei der Wiener Polizei. Sein musikalisches Talent und seine Ausbildung – er studierte Tuba im Kon-

WBV-Präsident Michael Foltinowsky (l.) und Ehrenpräsident Prof. Mag. Wolfgang Findl (re.) gratulierten Herbert Klinger, WBV-Landeskapellmeister und ÖBV-Bundeskapellmeister-Stellvertreter, zum 60. Geburtstag.



Große Begeisterung beim Horn-Workshop des WBV

Die Solo-Hornistin der Berliner Philharmoniker – Sarah Willis – sagt über ihr Instrument: „Das Waldhorn ist bekanntermaßen schwierig zu spielen. Sie können so viel üben, wie Sie wollen, es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass der Ton, den Sie in das Mundstück hineinblasen, derselbe ist, der aus dem Schallbecher wieder herauskommt, nachdem er alle Drehungen und Wendungen des Rohrs durchlaufen hat. Aber wenn alles gut geht, ist das Horn herrlich, und ich liebe es absolut, eine Hornistin zu sein, trotz aller Risiken – und vielleicht sogar wegen ihnen.“

Beim gut besuchten Horn-Workshop des Wiener Blasmusikverbandes un-

ter der Leitung von Klaus Leherbauer ging man derartigen Aussagen auf den Grund und es wurde versucht, das umfangreiche Potenzial dieses Instruments in allen Facetten zu erarbeiten.

Klaus Leherbauer studierte Horn bei Prof. Thomas Jöbstl an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Dieses Studium schloss er im Jahr 2016 mit Auszeichnung ab. Während des Studiums nahm Klaus Leherbauer als Stipendiat der Tokyo Foundation an einem Kammermusikkurs an der Juilliard School in New York teil. Seit dem Herbst 2019 unterrichtet Klaus Leherbauer an der LMS Ried im Innkreis.

„Ein Workshop, wie man ihn sich vorstellt“ oder „hat meine Erwartungen mehr als übertroffen“ oder „Super war’s, dürfts gern wieder mal organisieren“ waren nur einige der positiven Resonanzen nach diesem Workshop. Gratulation an Klaus Leherbauer für die gelungene Gestaltung dieser Veranstaltung.

Spätestens jetzt wissen die Teilnehmer*innen, warum Sir Simon Rattle einmal sagte, als Hornist sei man eine Art Stuntman.

Michael Foltinowsky

ÖSTERREICHISCHE
BLASMUSIK
Zeitung

**Das führende Magazin
der Blasmusik in Österreich**

tuba-musikverlag
7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

Mundstückbau
Bruno Tilz

Unser *Service*
Kompetente Beratung

* persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung
* per Email
anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung
Für Ihren Erfolg.

HANDWERKS *Kunst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

Generalversammlung 2022

■ Mitte März fand die 96. Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes (LBV) in Balzers statt. Es wurden informative Rück- und Ausblicke gewährt.

Jeweils zwei Delegierte der zehn Blasmusikvereine unseres Landes sowie Ehrenmitglieder und Gäste aus dem benachbarten Österreich und der Schweiz konnte Präsident Christian Hemmerle zur Generalversammlung herzlich begrüßen. Dann wurde die

reich befrachtete Traktandenliste angegangen. Corona und die damit verbundenen Folgen waren ein Schwerpunkt. Hemmerle betonte die größte Auswirkung der Pandemie: „Circa 40 Jugendliche kehrten der Musik den Rücken. Der Jugendarbeit muss daher wieder

große Aufmerksamkeit geschenkt werden.“ Er ist aber davon überzeugt, dass die Blasmusikvereine diese Herausforderung meistern werden.

Danach gaben die Berichte des Präsidenten, des Musikreferenten, des Jugendreferenten, der Sekretärin, der Kassa- und Revisionsbericht sowie viele Fotos ein informatives Zeugnis über das Verbandsjahr 2021. Es wurde mit Applaus gedankt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Drei von seinen Mitgliedern durften den verdienten Lohn für ihre langjährige Arbeit entgegennehmen: Vizepräsident Armin Schädler, Kassier Edmund Beck und Sekretärin Barbara Hoop wurden zu Verbandsehrenmitgliedern ernannt.



Präsident Christian Hemmerle, Kassier Edmund Beck, Sekretärin Barbara Hoop, Vizepräsident Armin Schädler (v. l.)

Danach berichtete Hemmerle über die anstehenden Termine dieses Jahres – zahlreiche Aktivitäten sind geplant. Abschließend bedankte er sich beim Vorstand sowie den Funktionär*innen und den Mitgliedern der Musikvereine. Ihnen allen wünschte er viel Erfolg und Freude am gemeinsamen Musizieren.

Gold-Prüfung

■ Ende März fanden im Vortragssaal des Rheinbergerhauses Vaduz die diesjährigen Gold-Prüfungen statt. Ein spannender und wohlklingender Vormittag.

Mit Camilla-Maria Kind (Querflöte, MV Konkordia Gamprin) und Lena Marxer (Fagott, HM Eschen) traten zwei junge Musikerinnen vor das Publikum und die Prüfungskommission. Sie boten insgesamt ein etwa einstündiges Programm auf höchstem Niveau. Nach kurzer Beratung teilte die Prüfungskommission den beiden ihr Resultat mit. Sowohl Camilla-Maria als auch Lena konnten überzeugen und legten ihre Gold-Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ab.



Camilla-Maria Kind und Lena Marxer



Mit „Hymne für die Gefallenen“ aus dem Film „Der Soldat James Ryan“ und dem festlich gespielten „Schönfeld-Marsch“ bedankte sich das BJBO Bruneck für den Applaus.

Bezirksjugendblasorchester Bruneck 2021

Der Klangkörper rockte den Gustav-Mahler-Saal.

Mit traditioneller Blasmusik und modernen Rhythmen begeisterten die jungen Musikant*innen (Leitung: Daniel Niederegger) das Publikum im Ahrntal und im Hochpustertal.

Eigentlich hätte das Orchesterprojekt bereits 2020 verwirklicht werden und gleichzeitig Niedereggers Diplomkonzert sein sollen. Coronabedingt musste das Vorhaben jedoch aufgeschoben werden. Der junge Musiker, seines Zeichens Bezirkskapellmeister-Stellvertreter im Pustertal sowie Kapellmeister der Musikkapellen von St. Martin in Gsies und St. Jakob im Ahrntal, hat inzwischen sein Dirigierstudium abgeschlossen. Er freute sich umso mehr, dass das Konzertprojekt

am Jahresende 2021 endlich verwirklicht werden konnte.

Mit der schwungvollen „Emperata Overture“ von Claude T. Smith, der Rhapsodie „Prevision“ von Jan de Haan, der 3-sätzigen Suite „Tirol 1809“ von Sepp Tanzer, vom Dirigenten selbst für seinen Studienabschluss neu instrumentiert, und den norwegischen Impressionen „Mandäl Landscapes“ von Philip Sparke begeisterte das junge Orchester das Publikum im Mehrzwecksaal von St. Johann sowie im Gustav-Mahler-Saal in Toblach. Die Spielfreude, aber vor allem auch die Freude, endlich wieder vor Publikum auftreten zu können, war bei den beiden Konzerten förmlich



Trotz der unsicheren Coronalage hielten sie am Projekt des BJBO Bruneck 2021 fest (v. l.): BezObm. Johann Hilber, Daniel Niederegger und BezJL. Matthias Kirchler

sicht- und hörbar. Ein selten gespieltes Medley der schwedischen Popgruppe „ABBA“, aus der Feder von Guido Rennert, dem Haus- und Hofarrangeur des Musikkorps der Deutschen Bundeswehr, bildete den fulminanten Abschluss dieses Konzertreigens.

Stephan Niederegger

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile:

Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Alexander Holzmann (S), Elke Höfler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: bienenstark Werbeproduktionen, www.bienenstark-wp.at | Grafik: tuba-musikverlag gmbh



**BLASMUSIK
HILFT!** www.blasmusik.at/helfen

3 ÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIK
VERBAND

SPENDENKAMPAGNE für die Kriegsopfer aus der Ukraine

Der Österreichische Blasmusikverband
ruft zur Spendenaktion auf.

Spenden wir gemeinsam!

Wie kannst Du helfen?
Spenden wir als Verein **1 Euro** pro Mitglied!

www.blasmusik.at/helfen

Spendenkonto:
Österreichischer Blasmusikverband
BLASMUSIK HILFT: AT10 3941 2001 0204 8262

Spendenzeitraum:
4. April bis 31. Mai 2022

Einfach überweisen:
QR-Code mit Zahlungsprogramm
scannen! Betrag einfügen!

